

Michael Lennartz

Kleine Grammatik des Esperanto



Michael Lennartz

Kleine Grammatik des Esperanto

Ursprüngliche Download-Adresse:

<https://majkel.de/esh2/pages/startseite---esperanto-in-sh/esperanto-online.php>

(majkel.de → Esperanto in Schleswig-Holstein → Esperanto online)

Dieses Buch ist nicht gedruckt erhältlich, sondern nur als kostenlose PDF-Datei im Format A5, die man selbst ausdruckt oder im Copyshop ausdrucken lassen kann.

Als Manuskript gedruckt · ohne Korrektur und ohne Lektorat · mit persönlichen Bemerkungen.

Titel: Kleine Grammatik des Esperanto

Autor: Michael Lennartz

Titelbild: Timo Paddel nach Bildern von openclipart.com

Ausgabe: 1. Januar 2024.

Inhaltsverzeichnis

1	Alphabet und Aussprache	9
1.1	Das Alphabet.....	9
1.2	Die Aussprache.....	9
1.2.1	Allgemeines.....	9
1.2.2	Aussprache der Vokale	10
1.2.3	Aussprache der Konsonanten.....	11
1.3	Buchstabieren	12
1.4	Schreibweise.....	13
1.5	Personen- und geografische Namen	14
1.6	Silbentrennung	17
1.7	Zeichensetzung.....	17
2	Wortarten.....	19
2.1	Wortwurzeln	19
2.2	Der Artikel	22
2.2.1	Der unbestimmte Artikel	22
2.2.2	Der bestimmte Artikel.....	22
2.3	Das Substantiv	23
2.3.1	Die Einzahl - der Singular	23
2.3.2	Die Mehrzahl - der Plural.....	23
2.3.3	Der Akkusativ (im Deutschen: Wen-Fall).....	24
2.3.4	Genitiv (Wessen-Fall) und Dativ (Wem-Fall)	25
2.4	Das Adjektiv	25
2.5	Das Pronomen.....	27

2.5.1 Das reflexive Pronomen »si«.....	28
2.5.2 Unpersönliches Es.....	31
2.6 Das Verb.....	32
2.6.1 Die Konjugation.....	32
2.6.2 Transitive und intransitive Verben	38
2.6.2.1 Transitive Verben.....	39
2.6.2.2 Intransitive Verben.....	40
2.6.2.3 Kopulaverben und Prädikativum	40
2.6.2.4 Vermeidung des doppelten Akkusativs	41
2.6.3 Aktive und passive Handlungsrichtung	41
2.6.4 Reflexive Verben.....	43
2.6.4.1 Das Personalpronomen »si«	44
2.6.4.2 Das Präfix -iĝ-	44
2.6.4.3 reflexive Wortwurzeln	45
2.7 Das Partizip	46
2.7.1 Das Partizip Aktiv.....	47
2.7.2 Das Partizip Passiv.....	49
2.8 Das Adverb	51
2.8.1 Richtung und Bewegung	52
2.8.2 Adverbien ohne Markierung	52
2.8.3 Ursprüngliche Adverbien	53
2.8.4 Abgeleitete Adverbien.....	54
2.8.5 Liste der Adverbien.....	54
2.9 Die Präposition	57
2.10 Die Konjunktion.....	61

2.10.1 Übersicht einiger Konjunktionen	61
2.10.2 Die Konjunktion »kiel« bei Gleichheit	62
2.10.3 Die Konjunktion »ol« bei Ungleichheit.....	63
3 Die n-Formen.....	67
3.1 Bewegung zu einem Ziel.....	67
3.2 Zeitpunkt.....	68
3.3 Zeitdauer	68
3.4 Maß	68
3.5 Vermeidung der mehrfachen n-Form	69
4 Zahlen und Zählen	71
4.1 Ziffern und Zahlen.....	71
4.2 Ordnungszahlwörter.....	73
4.3 Substantivzahlwörter	73
4.4 Adverbialzahlwörter	74
4.5 Uhrzeit.....	74
4.6 Vervielfältigung.....	75
4.7 Bruchteil	76
4.8 Sammelzahlwörter.....	76
4.9 »de« und »da«	77
5 Wortbildung.....	81
5.1 ... mit grammatischen Endungen.....	82
5.2 ... mit Ableitungssilben	82
5.2.2 ... mit Suffixen	87
5.3 ... durch Zusammensetzung.....	96
5.4 ... mit Adjektiven.....	97

5.5... mit Präpositionen	97
6 Satzbau und Wortstellung	99
6.1 Allgemeines.....	99
6.2 Verneinung mit »ne«.....	100
6.3 Fragesätze.....	101
6.4 Erklärungszusätze.....	102
6.5 Begleitsätze der direkten Rede	103
7 Indirekte Rede.....	105
8 Tabellenwörter	107
Quellenverzeichnis	111
Weiterführende Literatur	113

1 Alphabet und Aussprache

1.1 Das Alphabet

Das Alphabet besteht aus 28 Buchstaben:

A B C Ĉ D E F G Ĝ H Ĥ I J Ĵ K L M N O P R S Ŝ T U Ŭ V Z

a b c ĉ d e f g ĝ h ĥ i j ĵ k l m n o p r s ŝ t u ŭ v z

Die Buchstaben »ĉ ĝ ĥ ĵ ŝ ŭ« nennt man umgangssprachlich Dachbuchstaben (Buchstaben mit diakritischen Zeichen [Überzeichen], literoj kun supersignoj).

Im Esperanto fehlen die Zeichen **q, w, x, y, ä, ö, ü, ß**.

1.2 Die Aussprache

1.2.1 Allgemeines

Alle Wörter werden gesprochen wie geschrieben. Die Aussprache der Buchstaben wird im Folgenden beschrieben. Um Missverständnisse zu vermeiden, ist auf eine peinlich genaue Aussprache zu achten. Endungen werden nicht verschluckt, sondern deutlich mitgesprochen. Wer gutes Hochdeutsch spricht, sollte mit der Aussprache keine Probleme haben.

Die **Betonung** liegt immer auf der vorletzten Silbe des vollständigen Wortes. Bei Zusammensetzungen aus mehreren Wörtern bzw. bei Wortbildungen mit Hilfe von Vor- und Nachsilben verschiebt sich demzufolge die Betonung. Zur Verdeutlichung wird in den folgenden Beispielen der Vokal der betonten Silbe **fett** gedruckt. Kleine Sprechpausen zwischen den Silben bzw. Wortbestandteilen erleichtern das Verstehen.

1.2.2 Aussprache der Vokale

Vokale werden offen und halb lang gesprochen:

Vokal	Aussprache
a	januaro - Januar
e	hela - hell
i	Aprilo - April
o	sono - Ton
u	minuto - Minute

Zwei aufeinander folgende Vokale werden getrennt gesprochen:

Esperanto	Deutsch
bala-i	fegen
kre-i	erschaffen
i-es	jemandes (Vergleiche: jes - ja!)
internac-i-a	international (Das »i« wird betont, nicht »internacja« aussprechen!)
po-e-to	Poet

Es gibt zwei **Diphthonge** *aŭ* und *eŭ*. Das *aŭ* entspricht dem deutschen *au*. Das *eŭ* wird wie »e« mit einem nachklingenden »u« gesprochen (etwa: e-u bzw. eu), nicht wie »oj«.

Diphthong	Aussprache
aŭ	daŭri - dauern
eŭ	Eŭropo - Europa neŭtrala - neutral

Durch den Halbvokal **ũ** und dessen Kopplung an die Vokale **a** und **e** lassen sich Schwierigkeiten bei Aussprache und Betonung vermeiden, was sich am Beispiel des Wortes **naũ** (neun) zeigen lässt. Würde es den Halbvokal nicht geben, würden wir aussprechen:

- **nau** (neun) - Aussprache **n-a-u**
- **naua** (neunter) - Aussprache: **na-u-a**

Mit dem Halbvokal verschmelzen **a** und **ũ** zu einer Silbe und werden gemeinsam betont: **n-aũ**, **n-aũ-a**.

1.2.3 Aussprache der Konsonanten

Konsonant	Aussprache entsprechend dem Deutschen	Beispiel
c	z	citrono - Zitrone placo - Platz
ĉ	tsch (stimmlos) wie in Peitsche	ĉeĥo - Tscheche
ĝ	dsch (stimmhaft) wie in Gentleman	ĝangalo - Dschungel
ĥ	ch wie in Monarch, Achtung	jaĥto - Yacht monarĥo - Monarch
ĵ	stimmhaftes sch wie in Etage, Genie	ĵaluzio - Jalousie ĵurnalo - Journal
s	immer stimmloses s / ß wie in Sklave, Smaragd, fließen	sklavo - Sklave taso - Tasse sed - aber
ŝ	stimmloses sch	maŝino - Maschine ŝafo - Schaf

Konsonant	Aussprache entsprechend dem Deutschen	Beispiel
v	w	vintro - Winter viŝi - wischen kadavro - Kadaver
z	stimmhaftes s	rozo - Rose zumi - summen

Alle anderen Konsonanten werden wie im Deutschen gesprochen: **b d f g h j k l m n p r t**. Die stammhaften (b, d, g) und stimmlosen (p, t, k) Konsonanten sind deutlich zu unterscheiden. Das »r« ist hörbar und leicht rollend zu sprechen. »ng« und »nk« werden nicht nasal, sondern als die zwei Buchstaben »n« und »g« gesprochen, also »lan-go (Zunge) **nicht** wie das deutsche Wort »lange«. Ebenso beispielsweise: lin-gvo (Sprache) und bran-kardo (Krankentrage).

»sp« und »st« werden als »s« und »p« bzw. »s« und »t« gesprochen, niemals als »schp« und »scht«.

1.3 Buchstabieren

Beim Buchstabieren wird den Konsonanten ein -o angefügt. Die Namen der Buchstaben sind:

a bo co ĉo do e fo go ĝo ho ĥo i jo ĵo ko lo mo no po ro so ŝo to u ŭo vo zo.

Demzufolge werden z. B. folgende Abkürzungen ausgesprochen:

Abk.	Aussprache	Bedeutung
UK	U Ko	Universala Kongreso
TTT	To To To	Tut-Tera Teksaĵo
Usono	Usono	Unuiĝintaj Ŝtatoj de Norda Ameriko
FRG	Fo Ro Go	Federa Respubliko Germanio

1.4 Schreibweise

Doppelten Vokale oder Konsonanten nicht verboten, aber nicht üblich. Kommen sie in Esperanto-Texten vor, so gehören sie meist unterschiedlichen Wortteilen an: littuko aus lit.tuk.o = Betttuch.

Die »Dachlaute« \hat{c} , \hat{g} , \hat{h} , \hat{j} , \hat{s} , \ddot{u} können in Druckereien, die diese Buchstaben nicht besitzen, und z. B. in der Telegrafie durch ch, gh, hh, jh,sh, u ersetzt werden. Teilweise findet man diese Schreibweise auch im Internet, wobei wesentlich öfter die Schreibweise cx, gx, hx, jx, sx, u anzutreffen ist. Der Buchstabe »x« ist zwar im Esperanto nicht vorhanden (und sollte deshalb als Ergänzung der Dachlaute nicht benutzt werden), ist dafür unabdingbarer Bestandteil des ASCII-Zeichensatzes, auf dem das Internet ursprünglich beruht. Die Nachstellung von »x« hat den Vorteil, dass die entsprechenden Wörter folgerichtig sortiert werden. Wörter in x-Schreibweise lassen sich sehr einfach in die Standard-Schreibweise übersetzen, wenn der Ziel-Zeichensatz in HTML-Entitäten oder in UNICODE codiert ist.

Für Internet-Seiten und Ebooks können HTML-Entitäten benutzt werden:

Minuskel	HTML-Entität	Majuskel	HTML-Entität
\hat{c}	& # 2 6 5 ;	\hat{C}	& # 2 6 4 ;
\hat{g}	& # 2 8 5 ;	\hat{G}	& # 2 8 4 ;
\hat{h}	& # 2 9 3 ;	\hat{H}	& # 2 9 2 ;
\hat{j}	& # 3 0 9 ;	\hat{J}	& # 3 0 8 ;
\hat{s}	& # 3 4 9 ;	\hat{S}	& # 3 4 8 ;
\ddot{u}	& # 3 6 5 ;	\ddot{U}	& # 3 6 4 ;

Alle Wörter werden kleingeschrieben mit diesen Ausnahmen:

- das erste Wort eines Textes, Absatzes oder Satzes
- Titel und Überschriften (Ruĝa Kruco = Rotes Kreuz, Via Moŝto = Eure Hoheit)
- Eigennamen (Eŭropo, Berlino, Petro)
- Dio = Gott und alle Beinamen Gottes sowie Pronomen, wenn sie sich auf Gott beziehen
- »Esperanto« als Eigenname der Sprache

Groß- und Kleinschreibung findet man bei den Monats- und Völkernamen (Januaro/januaro, Sakso/sakso).

Empfehlung: Monats- und Völkernamen kleinschreiben.

1.5 Personen- und geografische Namen

Hauptstädte, geografische Namen von Weltgeltung oder mit besonderer Bedeutung für die Esperanto-Bewegung dürfen in eine Esperanto-Form überführt (*esperantisiert*) oder mit der Endung *-o* versehen werden, zum Beispiel:

Alpoj	Alpen
Andoj	Anden
Berlino	Berlin
Budapeŝto	Budapest
Ĝenevo	Genf
Jokohamo	Yokohama
Kopenhago	Kopenhagen
Monto Blanka	Montblanc
Moskvo	Moskau
Nigra Maro	Schwarzes Meer

Alpoj	Alpen
Novjorko	New York
Parizo	Paris
Varsovio	Warschau
Vieno	Wien

- Alle anderen geographischen Bezeichnungen werden geschrieben wie im eigenen Land, die Bedeutung oder annähernde Aussprache wird in Klammern oder einer Fußnote angefügt: Schwarzwald (Ŝvarcwald, »nigra arbaro«)
- Für Postsachen (Briefe usw.) sollte man die Esperantoformen vermeiden.
- Ruf- und Familiennamen werden nicht esperantisiert. Bezeichnungen aus Sprachen, die nicht das lateinische Alphabet benutzen, werden möglichst lautgetreu wiedergegeben.
- In Originalwerken des Esperanto werden üblicherweise alle Eigen- und Familiennamen von Romanfiguren esperantisiert. Dadurch kann der lokale Bezug eines Romans verloren gehen.

Hinweis: Die Übersetzung von Personen- und vor allem geographischen Namen ist ein Streitpunkt seit Anbeginn der Esperanto-Bewegung. Jede Meinung zwischen »alle Namen ins Esperanto übersetzen« und »nichts ins Esperanto übersetzen - aber was tun bei nicht-lateinischen Schriften?« lässt sich begründen. Empfehlung: Im Zweifelsfall nie. Im Folgenden werde ich etwas ausführlicher auf das Thema eingehen.

Hier ein Beispiel, das ich als besonders übel empfinde:

Romano de Ŭalter Ĝan ŬILJAMZ

Gemeint ist der Autor **Walter Jon Williams**.

Quelle: [https://eo.wikipedia.org/wiki/Houston_\(Teksaso\)](https://eo.wikipedia.org/wiki/Houston_(Teksaso)) (2023-07-17)

Auch Namen wie Patriko Ziskindo (Patrick Süskind), Georgo Fulberto (Georg Fülberth), Arturo Ŝniclo (Arthur Schnitzler), Henriko Bolo (Heinrich Böll) und Städtenamen wie Majenco (Mainz), Asindo (Essen) und Akeno (Aachen) sind kaum wiederzuerkennen. Dagegen ist Vaŝingtono (Washington) zumindest für Esperantisten leicht verständlich. (Alle Beispiele zu finden in der Esperanto-Wikipedia 2023)

Völlig Abstand nehmen sollte man von der **Übersetzung geographischer Namen**. Niemand kann aus der Bezeichnung *Filikindo* auf den englischen Ortsnamen *Fernworthy* schließen (In: La ĉashundo de la Baskerviloj).

Straßennamen schreibt jeder Autor nach Gutdünken:

Berlina strato	Orienta strato
ĉefstrato Bank Hey Street	Pontostrato
Dresdena strato	Reĝa strato
Haveno-strato	strato Bonaparte
Hüske-strato	strato de la Sanktaj Patroj
Hüskestrato	strato de Rennes
Kensingtonstrato	strato Fleet, strato Theobald, strato Whitechapel (In: Luyken 1913)
Krasnooktjabrjskaja (Strato de la Ruĝa Oktobro)	strato Poŝtoŝticeja
Malgranda Bronnaja strato	strato Sinjoro-la-Princo (Monsieur-le-Prince)

Es gibt keinen Weg, dieses Durcheinander zu vereinheitlichen. Mir schwebt vor, einerseits Straßen, die sich übersetzen lassen, speziell in der Literatur zu übersetzen (*Berlina strato*, *Havenostrato*), alle andern in der ursprünglichen Form zu lassen und durch das Wort *-strato* zu ergänzen (*Rue-de-Rivoli-strato*, *The-Mall-strato*, *Unter-den-Linden-strato*, *Grillparzerweg-strato*) und gleichermaßen bei Flüssen und vielleicht auch Gebirgen zu verfahren (*Elbe-rivero*, *Moskva-rivero*, *Rocky-Mountains-montaro*). Derartige Bezeichnungen kann jeder Esperantist auf Landkarten wiederfinden – jedenfalls besser als *Filikindo*. Außerdem kann man sie unkompliziert mit der n-Markierung versehen. Sie entsprechen den Regeln der Wortbildung (siehe Abschnitt 5.3 »Wortbildung durch Zusammensetzung«, Bestimmungs- und Grundwort).

Einige Esperantisten verweisen darauf, dass wir auch sagen *sinjoro* / *sinjorino* / *doktoro Zamenhof* und nicht *Zamenhof sinjoro* oder *Zamenhof doktoro*. Für mich ist das zwei Sachverhalte, denn *sinjoro* und *doktoro* sind Titel, Ehrenbezeichnungen oder Anreden und teilweise Namensbestandteil. Und schließlich haben wir so schöne Bezeichnungen wie »der Huber Franz« im Deutschen oder die nachgestellte Berufsbezeichnung im Englischen »Sir Arthur Ignatius Conan Doyle, M.D.«. Wie verfährt ein Übersetzer in diesen Fällen? Er möge frei entscheiden.

1.6 Silbentrennung

Innerhalb von Wortwurzeln trennt man nach Sprechsilben (*no-mi-na-la*, *lin-gvo*), außerhalb entsprechend der Wortbildung (*Es-per-an-to*, *patr-ino*, *mal-plen-ig-ata*). Die grammatische Endung kommt nicht allein auf die nächste Zeile.

1.7 Zeichensetzung

Die Interpunktion verdeutlicht syntaktische Strukturen. Nach Zamenhof kann jeder die Satzzeichen so setzen, wie er sie in seiner eigenen Sprache verwendet. Weil Esperanto eigene syntaktische Struk-

turen entwickelt hat, kann man nicht mehr empfehlen, die Interpunktion der Muttersprache in das Esperanto zu übertragen.

Bis heute gibt es keine Regeln zur Zeichensetzung. Jeder Esperantist setzt sie nach Gutdünken.

2 Wortarten

2.1 Wortwurzeln

Wortwurzeln (Wortstämme, Stammwörter) stellen einen zentralen Begriff der Esperanto-Grammatik dar. Wurzeln sind unveränderlich.

Es werden *endungsbedürftige* Wurzeln und *selbstständige* Wurzeln (»Partikel«) unterschieden.

Es gibt kein grammatisches Geschlecht.

Aus Wortwurzeln werden mit Hilfe von Wortart-**Markierungen** (zum Beispiel -o = Substantiv), Ableitungssilben (zum Beispiel »il« = Werkzeug) und die Zusammensetzung mit anderen Wurzeln vollständige Wörter gebildet.

Die Wortart-Markierungen stehen stets am »Ende« eines Wortes, deswegen spricht man in der Regel von »Endungen«. Allerdings können mehrere »Endungen« aufeinander folgen (-o-j-n: Substantiv – Plural – Akkusativ), sodass es sich in dem Beispiel -o nicht um eine Endung handeln kann, wenn weitere Markierungen folgen. Markierungen sind keine Wortwurzeln. Sie haben nur eine grammatische Bedeutung, keine inhaltliche.

Selbstständige Wurzeln sind z. B.:

- **Pronomen** wie *mi* (ich)
- **Konjunktionen** wie *kaj* (und)
- **Numerale** wie *du* (zwei)

Ihnen kann eine Markierung angefügt werden, um sie einer anderen Wortart zuzuordnen oder um einen besonderen Sachverhalt auszudrücken.

- **Personalpronomen:** mi – **Possessivpronomen** mia (mein)
- **Numerale:** du – **Ordinale** dua (zweiter, -e, -es)

Endungsbedürftige Wurzeln tragen eine Idee mit einem grammatischen Charakter in sich. Eine solche Wortwurzel kann nicht »nackt« eingesetzt werden, weil sie erst durch das Anhängen einer Wortart-Markierung zu einem vollständigen Wort wird. Alle Substantive, alle Adjektive, alle Verben und einige Adverbien sind endungsbedürftig. Die Wurzel mit der dem grammatischen Charakter entsprechenden Markierung bildet die **Grundform**. Einige Beispiele:

- Die Wurzel **tranĉ** (nur die nackte Wurzel ohne Markierung) bedeutet *schneiden (mit einem Messer)*. Daraus kann man ableiten:
 - Grundform ist das Verb tranĉi (schneiden),
 - das Substantiv tranĉo (der Schnitt),
 - das Substantiv *tranĉilo* (das Messer). Letzteres wird zusammen gesetzt aus tranĉ (schneiden) - il (ein Werkzeug, hier also: Werkzeug zum Schneiden) - o (Endung für ein Substantiv).
- Die Wurzel **vaks** bedeutet *Wachs*. Es werden z. B. gebildet:
 - Grundform ist das Substantiv vakso (Wachs),
 - das Adjektiv vaksa (wächsern),
 - das Verb vaksi (einwachsen).
- Die Wurzel **varm** bedeutet *warm*. Es werden z. B. gebildet:
 - Grundform ist das Adjektiv varma (warm),
 - das Substantiv varmo (Wärme),
 - das Verb varmigi (erwärmen), zusammengesetzt aus varm (warm) - ig (mit der Bedeutung »machen«, also warm machen) - i (Endung für ein Verb),
 - das Verb varmiĝi (warm werden, sich wärmen), zusammengesetzt aus varm (warm) - iĝ (mit der Bedeutung »wer-

den, in einen Zustand gelangen«, also warm werden) - i (Endung für ein Verb).

Vertiefung zum Thema:

A) Im einfachsten Fall sind Wortwurzeln »eineindeutig«. Sie haben genau eine Bedeutung, und diese Bedeutung wird nur durch diese Wurzel wiedergegeben.

Beispiel: *absceso*: Diese Wurzel hat einen substantivischen Charakter und bedeutet »Abszess (Eiteransammlung)«. Daraus wird das intransitive Verb *abscesi* (einen Abszess bilden) abgeleitet.

B) Andere Wurzeln besitzen mehrere (manchmal sehr feinsinnige) Bedeutungen. In den meisten Fällen finden wir diese verschiedenen Bedeutungen auch in der deutschen Sprache, wir können solche Wurzeln ebenso einsetzen wie ihre deutschen Übersetzungen.

Beispiel: *rikolti*: Diese Wurzel hat den Charakter eines Verbs und bedeutet »erntet« mit folgenden Unterscheidungen: [1] Abschneiden und Sammeln von vorher gesäten Feldfrüchten zur Ernährung von Mensch und Tier; [2] analog das Pflücken und Sammeln von reifen Früchten; [3] etwas als das Ergebnis seines Handelns erhalten.

C) Einige selbstständige Wortwurzeln haben einen »endungsbedürftigen« Zwilling mit einer völlig anderen Bedeutung.

Beispiel: *kaj*: als selbstständige Wurzel (*kaj* - und) sowie als endungsbedürftige Wurzel (*kajo* - [1] Hafenkai; [2] Bahnsteig); *çar*: als selbstständige Wurzel (*çar* - wegen) sowie als endungsbedürftige Wurzel (*çaro* - zwei- oder vierrädriger Wagen)

D) Einige wenige Wurzeln sind endungsbedürftig mit unterschiedlicher Bedeutung und unterschiedlichem grammatischen Charakter. In der Regel handelt es sich hierbei um die Nachbildung desselben Verhaltens in den Nationalsprachen, auch hier muss nichts gelernt werden.

Beispiel: *bati*: bedeutet »schlagen« als transitives Verb (jemanden oder etwas schlagen; *Mi batas la hundon.* - Ich schlage den Hund.) oder als intransitives Verb ([1] ein Geräusch erzeugen; *Mia koro batas.* - Mein Herz schlägt. bzw [2] wiederholt eine Bewegung ausführen: *La pluvo batas en la fenestrojn.* - Der Regen trommelt gegen die Fenster.)

2.2 Der Artikel

2.2.1 Der unbestimmte Artikel

Es gibt keinen unbestimmten Artikel. Deutsche Muttersprachler dürfen nicht fälschlicherweise »unu« als unbestimmten Artikel benutzen.

- *tablo* - ein Tisch
- *fenestro* - ein Fenster
- *interesa libro* - ein interessantes Buch

Um die Unbestimmtheit zu betonen, kann man »iu« (irgendein) einsetzen. »iu« soll nicht mit »ajn« kombiniert werden, außer wenn man die Unbestimmtheit aus stilistischen Gründen ganz besonders herausstreichen will. Beachten Sie die Aussprache: i-u (nicht: »ju«).

- *iu tablo* - irgendein Tisch
- *iu fenestro* - irgendein Fenster

2.2.2 Der bestimmte Artikel

Der bestimmte Artikel lautet »la«. Er wird nicht dekliniert. Der Gebrauch entspricht im Wesentlichen dem Deutschen.

»La« wird nicht benutzt vor Namen und Titeln, falls ihnen nicht ein Adjektiv voran geht, und nicht zusammen mit »ambaŭ« (beide), »ĉiuj«(alle) und »kies« (wessen).

Der Endvokal -a des Artikels kann entfallen und durch einen Apostroph ersetzt werden (l'). Dies sollte im Wesentlichen auf die Poesie beschränkt werden.

- la tablo - der Tisch
- la fenestro - das Fenster
- la interesa libro - das interessante Buch
- l' afero - die Affäre, die Angelegenheit

Ein Beispiel dafür, dass der Artikel nicht dekliniert wird:

- Mi salutas la belan virinon. - Ich begrüße die schöne Frau.
- Li aĉetis la ruĝajn pomojn. - Er kaufte die roten Äpfel.

2.3 Das Substantiv

Substantive haben einen Inhalt und fassen Gegenstände, Lebewesen, Sachverhalte, abstrakte Ideen und Konzepte zusammen.

2.3.1 Die Einzahl - der Singular

Sie enden im **Nominativ Singular** auf -o:

- domo - ein Haus
- patro - ein Vater

Die Markierung -o kann man zum Beispiel in der Poesie oder in Sprichwörtern apostrophieren (Dank' al Dio [kurz für: Danko estu al Dio.] - Gott sei Dank.).

2.3.2 Die Mehrzahl - der Plural

Zur Bildung des **Plural** wird ein -j angehängt:

- domoj - Häuser
- patroj - Väter

»j« markiert weiterhin den Plural der Adjektive (einschließlich Ordnungszahlwörter) und einiger Pronomen. Die j-Markierung wird hinter der Adjektiv- oder Substantivmarkierung angefügt:

La stratoj estas larĝaj. (Die Straßen sind breit.)

La nova gastoj faris multajn demandojn. (Der neue Gast stellte viele Fragen.)

Ni ĉiuj veturis kune. (Wir alle sind zusammen gefahren.)

Der Plural bezieht sich immer auf die **tatsächliche Anzahl** wie in folgenden Beispielen:

- Miaj patro kaj patrino veturis hejmen. bedeutet »Mein Vater und meine Mutter fahren nach Hause.« Erläuterung: **Miaj** bezieht sich auf **den Vater und die Mutter**, das sind zwei Personen.
- Jen staras malnovaj aŭtoj kaj (pluraj) motorcikloj. (Dort stehen ein altes Auto und [mehrere] alte Motorräder.)
- Aber: Jen staras (pluraj) malnovaj aŭtoj kaj motorciklo. (Dort stehen [mehrere] alte Autos und ein Motorrad.)

mi, vi, li, ŝi, ĝi bilden keinen Plural.

- *mi* (ich) → *ni* (wir);
- *vi* ist sowohl Singular → du als auch Plural → ihr;
- *li, ŝi, ĝi* (er, sie, es) → *ili* (sie)

kio und tio erhalten niemals den Plural.

2.3.3 Der Akkusativ (im Deutschen: Wen-Fall)

Zur Kennzeichnung des **Akkusativ** (Frage: Wen oder Was?) dient ein -n:

- *domo* - *Mi konstruas domon.* - Ich baue ein Haus.
- *patro* - *Mi vidas la patron* - Ich sehe den Vater.

Entsprechend erfolgt die Bildung im **Plural**:

- domo - Mi konstruas domojn. - Ich baue Häuser.
- patro - Mi vidas la patrojn. - Ich sehe die Väter.

2.3.4 Genitiv (Wessen-Fall) und Dativ (Wem-Fall)

Es gibt im Esperanto weder einen Genitiv noch einen Dativ.

Der **Genitiv** (Frage: Wessen?) der deutschen Sprache wird im Esperanto mit der Präposition »de« gebildet:

- Das Buch **des Jungen** - La libro **de la knabo**
- Das Haus **meiner Schwester** - La domo **de mia fratino**

Der **Dativ** (Frage: Wem?) der deutschen Sprache wird im Esperanto mit der Präposition »al« gebildet:

- Ich gebe **dir** das Buch. - Mi donas **al vi** la libron.
- Das gefällt **mir**. - Tio plaĉas **al mi**.

Hinweis: Das sind **Präpositionalobjekte**, also Objekte, die von einer Präposition eingeleitet werden wie auch zum Beispiel: Mi loĝas *en la granda domo*. *Pro la pluvo* mi ne povas veni.

2.4 Das Adjektiv

Adjektive bezeichnen Eigenschaften (nova, interesa, verda, laŭta, ...). Sie tragen die **Markierung -a**, werden **dekliniert** und **gesteigert** und **stehen in der gleichen Zahl und im selben Fall wie das Substantiv**, auf das sie sich beziehen.

- nova - neu
- nova domo - ein neues Haus
- interesa - interessant
- interesa libro - ein interessantes Buch

Die Deklination erfolgt analog den Substantiven. Zur Bildung des **Plural** wird ein -j angehängt:

- nova domo - ein neues Haus
- novaj domoj - neue Häuser
- interesa libro - ein interessantes Buch
- interesaj libroj - interessante Bücher

Zur Kennzeichnung des **Akkusativ** dient ein -n:

- Mi konstruas novan domon. - Ich baue ein neues Haus.
- Mi legas interesan libron. - Ich lese ein interessantes Buch.

Die Bildung des **Akkusativ Plural** erfolgt entsprechend den bereits bekannten Prinzipien:

- Mi konstruas novajn domojn. - Ich baue neue Häuser.
- Mi legas interesajn librojn. - Ich lese interessante Bücher.

Der Plural bezieht sich immer auf die **tatsächliche Anzahl** wie in folgenden Beispielen:

- Jen staras malnovaj aŭto kaj (pluraj) motorcikloj. (Dort stehen ein altes Auto und (mehrere) alte Motorräder.)
- Aber: Jen staras (pluraj) malnovaj aŭtoj kaj motorciklo. (Dort stehen (mehrere) alte Autos und ein Motorrad.)
- »Ich gebe dir eine grüne Gurke und einen grünen Apfel.« wird übersetzt mit *Mi donas al vi verdajn kukumon kaj pomon.* **Erläuterung:** Es handelt sich um je eine Gurke und einen Apfel. Das Adjektiv »grün« bezieht sich sowohl auf die Gurke als auch auf den Apfel, also auf zwei Gegenstände: verdajn.

Die **Steigerung** erfolgt mit »pli« (Komparativ, mehr) und »plej« (Superlativ, meist).

- bona - **pli** bona - **plej** bona (gut - besser - am besten)
- granda - **pli** granda - **plej** granda (groß - größer - am größten)

Beispiel:

- En somero la noktoj estas **mallongaj**. - Im Sommer sind die Nächte **kurz**.
- En aŭtuno la noktoj estas **pli longaj** ol en somero. - Im Herbst sind die Nächte **länger** als im Sommer.
- En vintro la noktoj estas **plej longaj**. - Im Winter sind die Nächte **am längsten**.

Die Steigerung der Adverbien erfolgt auf die gleiche Art.

2.5 Das Pronomen

Die Pronomen im Nominativ und Akkusativ sowie die Possessivpronomen sind in der unten stehenden Tabelle aufgeführt. Pronomen können wie Substantive als Akkusativ-Objekt die Endung -n erhalten.

Possessivpronomen werden wie Adjektive dekliniert.

Pronomen im Nominativ	Possessivpronomen	Pronomen im Akkusativ
mi ich	mia mein	min mich
ci du	cia dein	cin dich
vi du	via dein	vin dich
li er	lia sein	lin ihn
ŝi sie	ŝia ihr	ŝin sie

Pronomen im Nominativ	Possessivpronomen	Pronomen im Akkusativ
ĝi es	ĝia sein	ĝin es
ni wir	nia unser	nin uns
vi ihr	via euer	vin euch
ili sie	ilia ihr	ilin sie
oni man	onia	onin
si	sia	sin sich
unu		unun

»li« und »ŝi« werden für Personen benutzt, »ĝi« für Dinge und Tiere (auch wenn das Geschlecht bekannt ist) und bei Personen, wenn das Geschlecht nicht bekannt ist.

»ci« ist ein intimes, unter engen Freunden benutztes »du«, das in der sprachlichen Praxis heute kaum benutzt wird.

Weitere Pronomen (fett gedruckte Pronomen werden dekliniert):

ambaŭ, ĉies, **ĉio**, **ĉiu**, ies, **io**, **iu**, kies, **kio**, **kiu**, nenies, **nenio**, **neniu**, ties, **tio**, **tiu** (*ĉio*, *io*, *kio*, *nenio*, *tio* stehen niemals im Plural -j, aber können als Akkusativobjekt -n verwendet werden.)

onia, **onin** und **unun** sind ungebräuchlich, aber entsprechen den Regeln der Grammatik.

Weitere Details zur a-Markierung finden Sie unter dem Stichwort »2.3.2 Die Mehrzahl - der Plural« und »2.4 Adjektiv«

2.5.1 Das reflexive Pronomen »si«

»si« ist ein Reflexivpronomen der 3. Person Singular und Plural für alle Geschlechter (li, ŝi, ĝi, ili). Es wird generell als Pronomen be-

nutzt, wenn es in dem Satz kein Subjekt gibt oder kein Bezug zu einem Subjekt vorhanden ist.

»si« kann niemals selbst Subjekt sein und ersetzt niemals »mi, ni, vi«.

Einfache Hauptsätze:

- Li lavas **sian** manon. (Er wäscht **seine eigene** Hand, nicht die einer anderen Person. »si« bezieht sich auf »Li«.)
- Li lavas **lian** manon. (Er wäscht die Hand einer anderen männlichen Person.)
- Li lavas **ŝian** manon. (Er wäscht die Hand einer anderen weiblichen Person.)
- Li lavas **ĝian** manon. (Er wäscht die Hand eines Kindes, die Pfote eines Tieres oder die Hand eines Gegenstandes, z. B. einer Puppe.)

Weiteres Beispiel:

- Mi lavas mian manon. (Ich wasche meine Hand.)
- Mi lavas lian manon. (Ich wasche die Hand einer anderen männlichen Person.)
- [Mi lavas sian manon.] - Eine falsche Konstruktion, denn »mi« ist das Pronomen der ersten Person Singular, »si« ersetzt nur Pronomen der 3. Person.

Gelegentlich entstehen Unsicherheiten bei Sätzen wie den folgenden:

- Li kaj liaj amikoj iras al la teatro. Das Subjekt ist: »Li kaj liaj amikoj«. (Er und die Freunde eines Dritten gehen ins Theater.)
- Li kun siaj amikoj iras al la teatro. Das Subjekt ist: »Li«. (Er geht mit seinen Freunden ins Theater. - Das wäre verständlicher, wenn *kun siaj amikoj* nach dem Prädikat *iras* stehen würde.)
- Li iras kun liaj amikoj al la teatro. Das Subjekt ist: »Li«. (Er geht mit den Freunden eines Dritten ins Theater.)

Infinitive Verben:

Enthält ein Teilsatz nur eine infinite Verbform, benutzt man »si«:

- demeti de si la antikvan Adamon (den alten Adam ablegen)

»si« in abhängigen Satzteilen (z. B. Nebensätzen)

In abhängigen Satzteilen bezieht sich »si« auf das sinngemäße (logisch nächstliegende) Subjekt. Das sinngemäße Subjekt wird in den folgenden Beispielen **fett** gedruckt, der abhängige Satzteil *kursiv*.

Vergleiche:

- La **patro** ordonis al la servisto, *vesti lin.* (Der Vater befahl dem Diener, ihn [den Vater] anzuziehen.)
- La patro ordonis al la **servisto**, *vesti sin.* (Der Vater befahl dem Diener, sich [den Diener] anzuziehen.)
- La mizero kutimigis **lin** *levi sin tre frue.* Dieser Satz ist eine Verkürzung von: La mizero kutimigis lin, ke li levis sin tre frue. (Das Elend führte dazu, dass er sich angewöhnt hatte, früh aufzustehen.)

Im Esperanto kann man einen Teil des Satzes herausschneiden und den Haupt- und den Nebensatz zusammenfügen. Das rückbezügliche »sin« (sich) bleibt unverändert, es bezieht sich weiterhin auf das (herausgeschnittene) Subjekt des Nebensatzes.

Lia fratino malkovris al li la koron de la *memvole sin forpelinta* **filino**. Dieser Satz ist eine Verkürzung von: La fratino malkovris al la koron de la filino, kiu memvole sin forpelis. (etwa: Seine Schwester öffnete ihm das Herz der Tochter, die sich aus eigenen Stücken entfernt bzw. zurückgezogen hatte.) In diesem Beispiel wird der Nebensatz als Partizip in den Hauptsatz eingefügt. Auch hier bezieht sich »sin« weiterhin auf das Subjekt des Nebensatzes der »langen« Formulierung.

Li ekvidis la **anĝelon**, *starantan kun elingigita glavo en sia mano*. Dieser Satz ist eine Verkürzung von: Li ekvidis la anĝelon, kiu staris kun elingigita glavo en sia mano. (Er erblickte den Engel, der das gezogene Schwert in seiner Hand hielt.) Hier erkennen wir am Komma deutlich den Beginn des neuen sprachlichen Abschnitts. »Sia« bezieht sich wie auch in den vorangegangenen Sätzen auf das Subjekt des verkürzten Nebensatzes.

Ist eine solche logische Einheit nicht zu erkennen (zum Beispiel im Fall mehrerer n-Formen), sollte man eine unverkürzte Formulierung vorziehen. Infinite Verben und Partizipien begründen immer eine neue logische Einheit, innerhalb derer die Rückbezüglichkeit »si, sin, sia, sian, siaj, siajn« eindeutig bestimmt ist.

Besonderheiten:

- »sin-« wird benutzt als Präfix mit der Bedeutung »selbst-« (sinmortigo, sindevigo, sindefenda ...) anstelle von »mem-«.
- *Li bruligis al si la lipharojn. Li bruligis siajn lipharojn.* (Er brannte sich den Schnurrbart.) Laut PIV bevorzugte Zamenhof die erste Form.
- »en si«, »per si (mem)«, »inter si« haben die feste Bindung an ein Subjekt verloren und können als eigenständiges Adverb aufgefasst werden.
- »sia« wird in einigen Zusammensetzungen benutzt im Sinn von »sein eigenes« ohne Bindung an ein Subjekt (»siatempe«).

2.5.2 Unpersönliches Es

Ist der Träger einer Handlung nicht bekannt, oder lässt er sich nicht klar bestimmen, wird im Deutschen oft das »unpersönliche Es« eingesetzt. Es wird nicht übersetzt, stattdessen benutzt man im Esperanto ein einfaches Verb ohne Pronomen. Im Fall *Estas ...* (Es ist ...) folgt im Esperanto ein Adverb, nicht wie sonst nach *esti* ein Adjektiv.

- Pluvas. - Es regnet.
- Estas domage. - Es ist schade. Beziehungsweise: Domage. - (Es ist) schade.
- Estas malpermesite fumi. - Es ist verboten zu rauchen.

2.6 Das Verb

Verben können nach unterschiedlichen Gesichtspunkten eingeteilt werden, so nach der Art des Subjekts (Satzgegenstand), nach der Beziehung des Vorgangs auf ein Ziel usw. (Transitivität), Aussageweise und Handlungsrichtung.

2.6.1 Die Konjugation

Es gibt nur eine Konjugation für alle Verben. Sie werden weder nach der Person noch nach der Zahl konjugiert, sondern nur nach der Zeit.

Im **Infinitiv** endet ein Verb auf *-i*. Die verschiedenen Zeitformen werden durch Markierungen beziehungsweise Endungen gekennzeichnet.

Zeitformen:

Zeitform	Endung
Imperfekt	-is
Präsens	-as
Futur	-os

Der **Präsens** (Gegenwartsform, die für Handlungen im Jetzt steht und für Handlungen, die sich wiederholen oder immer stattfinden) am Beispiel des Wortes esti - sein:

mi estas	ich bin
vi estas	du bist
li, ŝi, ĝi estas	er, sie, es ist
ni estas	wir sind
vi estas	ihr seid
ili estas	sie sind

Der **Imperfekt** am Beispiel des Wortes esti - sein:

mi estis	ich war
vi estis	du warst
li, ŝi, ĝi estis	er, sie, es war
ni estis	wir waren
vi estis	ihr ward
ili estis	sie waren

Der **Futur** am Beispiel des Wortes esti - sein:

mi estos	ich werde
vi estos	du wirst
li, ŝi, ĝi estos	er, sie, es werden
ni estos	wir werden
vi estos	ihr werdet
ili estos	sie werden

Aussageweisen (Modi, Singular: der Modus) sind:

Aussageweise	Markierung
Konditional	-us
Imperativ, Optativ	-u

Der Konditional

Die Markierung -us kennzeichnet den Konditional (würde-Form, Bedingung) und den Konjunktiv (Möglichkeit), außerdem besteht eine gewisse Verwandtschaft zum Optativ. Der Konditional ist ein »Modus«, eine Aussageweise, und keine Zeitform. Die us-Form selbst ist immer zeitlos, sie enthält keine Information, ob die Handlung in der Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft geschieht. Man kann durch entsprechende Formulierungen (zum Beispiel mit hieraŭ, hodiaŭ, nun, morgaŭ) oder mit dem Hilfsverb esti + Partizip einen Zeitpunkt, -spanne festlegen.

Die Verwandtschaft zum Optativ (Wunschform) zeigt im Deutschen die Frage: »Würdest du mir die Schüssel geben?« Darin kommt ein (sehr höflich formulierter) Wunsch zum Ausdruck. Im Esperanto kann man ebenso fragen: »Ĉu vi donus al mi la pelvon?« Besser ist: »Bonvolu doni al mi la pelvon.« Das ist eindeutig ein Wunsch.

Anders als im Deutschen wird die **indirekte Rede** nicht mit dem Konjunktiv gebildet. Im Esperanto wird die Zeitform der direkten Rede übernommen:

Direkte Rede: Mia amiko diris: »Mi edziĝis.«

Indirekte Rede: Mia amiko diris, ke li edziĝis.

Die Bildung estus + Partizip wurde in der Vergangenheit nach deutschem Vorbild sehr häufig genutzt. Weil Konjunktiv und Konditional wie bereits beschrieben zeitlos sind, sollte man auch die us-Form ohne Hilfsverb einsetzen. In der sprachlichen Praxis ist das nicht durchgängig möglich.

Bei Notwendigkeit zum Beispiel in der Literatur kann man die Aussageweise durch das Hilfsverb (also estus) ausdrücken und die konkrete Zeit durch ein Partizip (-int-, -ant-, -ont-, -it-, -at-, -ot-) festlegen.

Beispiel:

- mi estus skribinta (ich hätte damals geschrieben, »ich wäre schreibend gewesen«)
- vi estus skribinta (du hättest damals geschrieben)
- li, ŝi, ĝi estus skribinta (er, sie, es hätte damals geschrieben)
- ni estus skribinta (wir hätten damals geschrieben)
- vi estus skribinta (ihr hättet damals geschrieben)
- ili estus skribinta (sie hätten damals geschrieben)

Anwendungsbeispiele

(bloße Annahme) Mi venus, se mi povus. (Ich würde kommen, wenn ich könnte.)

(Nichtwirklichkeit) Se li estus du metrojn granda, tiam li povus preni la skatolon de sur la ŝranko. (Wenn er zwei Meter groß wäre, dann könnte er die Schachtel vom Schrank nehmen.)

(Wunsch) Se mi ne forgesus mian pluvimbreton! (Wenn ich meinen Regenschirm doch nicht vergessen hätte. - In der Grammatik von Göhl finden wir noch: Se mi ne estus forgesinta ...)

(höfliche Äußerung, Frage) Ĉu vi prezentus al mi la panon? (Würden Sie mir das Brot geben? - Alternativ: Bonvolu doni al mi la panon.)

(unsichere Behauptung, zweifelnde Frage, Vermutung)

- Mi laŭte krius. (Ich möchte laut schreien.)
- Oni opinius, ke ... (Man möchte meinen, dass ...)
- Mi devus demandi (Ich hätte fragen sollen; ich müsste eigentlich fragen)
- Ĉu ni devus fari tion? (Sollten wir das tun? Hätten wir das tun sollen?)

Je nach Situation kann eine **einfache Aussage** statt der us-Form stehen:

- Certe neniu bedaŭras la foriron de la fripono. (Niemand dürfte bedauern, dass der Strolch gegangen ist.)
- La gastoj verŝajne jam estas ĉe la tablo. (Die Gäste dürften schon bei Tisch sein.)
- Ĉu li vere estas vundita? (Sollte er wirklich verwundet sein?)
- Verŝajne ŝi ne faris tion. (Das dürfte sie nicht getan haben.)

Mi aĉetus la aŭtomobilon.	Ich würde das Auto kaufen.
Vi aĉetus la aŭtomobilon.	Du würdest das Auto kaufen.
Li aĉetus la aŭtomobilon.	Er würde das Auto kaufen.
Ni aĉetus la aŭtomobilon.	Wir würden das Auto kaufen.
Vi aĉetus la aŭtomobilon.	Ihr würdet das Auto kaufen.
Ili aĉetus la aŭtomobilon.	Sie würden das Auto kaufen.

Der **Imperativ** / **Optativ** (Wunsch- und Befehlsform)

Die Markierung -u kennzeichnet den Imperativ (Befehl) und den Optativ (Wunsch, Bitte, Verlangen).

Im Nebensatz kennzeichnet die u-Form ein »geschehen sollen«.

- Diru al ŝi, ke ŝi metu la florojn sur la tablon! (Sag ihr, dass sie die Blumen auf den Tisch stelle / stellen soll!)
- Mi deziras, ke vi balau la ŝtuparon! (Ich möchte, dass du die Treppe fegst! / Du sollst die Treppe kehren!)

Nach **por ke** (Zweck, Absicht, ein Geschehensollen) steht immer die u-Form:

- Rakontu tion al via patro, por ke li ordigu la aferon! (Sag das deinem Vater, damit der die Sache wieder in Ordnung bringe!)

Im Nebensatz wird eine beabsichtigte Frage ausgedrückt:

- Skribu tiel, ke oni povu legi vian skribon! (Schreib so, dass man deine Schrift lesen kann!)

Um die richtige Aussageweise zu treffen, wandle man den Nebensatz in einen Hauptsatz:

- La instruisto postulis, ke ni iru malrapide. / Iru malrapide!

Esperanto	Deutsch
Ekiru!	Gehe los! / Geht los!
Legu!	Lies! / Lest!
Aĉetu la aŭtomobilon.	Kauf das Auto! / Kauft das Auto!
Venu!	Komm her! / Kommt her!

Esperanto	Deutsch
Mi iru!	Ich soll gehen, ich wünsche zu gehen. Lass mich gehen!
Vi iru!, iru!	Geh! Du sollst gehen, du mögest gehen.
Li, ŝi, ĝi iru!	Er, sie es gehe! Er, sie es mögen gehen! Er, sie, es sollen gehen!
Ni iru!	Wir sollten gehen, wir wünschen zu gehen. Lass uns gehen!
Vi iru!, Iru!	Geht!
Ili iru!	Sie sollen gehen. Sie mögen gehen!

2.6.2 Transitive und intransitive Verben

Im Esperanto ist ein Verb mit einer bestimmten Bedeutung eindeutig transitiv (»zielend«) oder intransitiv.

Transitive Verben im Esperanto können ein Akkusativ-Objekt nach sich ziehen (*setzen* - ich setze mich; *schreiben* - ich schreibe einen Brief, In Esperanto: *sidigi* - mi sidigas min; *skribi* - mi skribas leteron), auf intransitive Verben folgt kein direktes Objekt (*sidi*: *sitzen* - ich sitze; *dormi*: *schlafen* - ich schlafe).

In der sprachlichen Praxis kann das Akkusativ-Objekt fehlen, weil es z. B. aus dem vorhergehenden Satz bekannt ist und deshalb aus stilistischen Gründen nicht wiederholt wird.

In Passiv-Sätzen wird das Akkusativobjekt zum Subjekt und steht im Nominativ, was aber die Einstufung des Verbs als transitiv nicht beeinflusst.

Ob ein Verb transitiv oder intransitiv ist, muss gelernt werden. Dafür gibt es keine Regel.

Hinweis: Das Beispiel *bati* aus Abschnitt 2.1 »Wortwurzeln« widerspricht nicht der Regel, dass ein Verb nicht gleichzeitig transitiv und intransitiv sein kann. Die beiden Formen des Verbs repräsentieren zwei (genau genommen drei, siehe den genannten Abschnitt) **verschiedene Bedeutungen**. Man könnte den Sachverhalt so verstehen, dass es sich um zwei gleichlautende Wortwurzeln mit unterschiedlichem Charakter handelt. (Das ist Haarspalterei.)

2.6.2.1 Transitive Verben

Der beschriebene Vorgang zielt vom Handelnden direkt auf ein Objekt.

Mi skribas leteron.	Ich schreibe einen Brief.
Mi amas vin.	Ich liebe dich.
Li atakas la urbon.	Er greift die Stadt an.

Die Ergänzung, das Objekt, auf das der Vorgang zielt, kann entfallen:

Ausführlich:	Ŝi skribas leteron.	Sie schreibt einen Brief.
Verkürzt:	Ŝi skribas.	Sie schreibt.

Intransitive Verben werden transitiv, indem die Endung »ig« angefügt wird. Im Deutschen brauchen wir für diesen Zweck oft zwei verschiedene Verben oder unterscheiden gar nicht (Transitiv: Ich beginne die Arbeit. / Intransitiv: Die Arbeit beginnt.)

- Mi sidas sur la seĝo. (Ich sitze auf dem Stuhl. / intransitiv) - Mi sidigas la pupon sur la sofon. (Ich setze die Puppe auf das Sofa. / transitiv).
- La akvo bolis. (Das Wasser kochte. / intransitiv) - Mi boligas la akvon. (Ich brachte das Wasser zum Kochen. / transitiv).

2.6.2.2 Intransitive Verben

Der beschriebene Vorgang zielt auf nichts und kann oft keine Ergänzung nach sich haben.

- Mi dormas. (Ich schlafe.)
- Vi staras. (Du stehst.)

2.6.2.3 Kopulaverben und Prädikativum

Die Kopulaverben (nach Duden: Kopula) sind eine weitere Untergruppe. Sie stellen eine Verbindung zwischen Subjekt und Prädikativ her.

Das klingt kompliziert und ist tatsächlich ganz einfach.

Kopulaverben sind »esti, estiĝi, fariĝi, resti, nomiĝi« sowie je nach Sichtweise »aspekti«. Mit ihnen werden zum Beispiel ein Zustand oder der Übergang in einen neuen Zustand beschrieben.

- Tablo estas meblo. - Ein Tisch ist ein Möbelstück.
- Li estiĝos / fariĝos patro. - Er wird Vater werden.
- Mi restos via amiko. - Ich bleibe dein Freund..
- Li nomiĝas Petro. - Er heißt Peter.
- Ŝi aspektas pala. - Sie sieht bleich aus. (Kia ŝi aspektas?) ODER
- Ŝi aspektas pale. - Sie sieht bleich aus. (Kiel ŝi aspektas? - Hier wird »aspekti« nicht als Kopulaverb betrachtet.)

In diesen Sätzen besteht das Prädikat aus der gebeugten Verbform (estas, estiĝos, restos, nomiĝas, aspektas) und dem **Prädikativum** (meblo, patro, via amiko, Petro, pala).

Eine Zustandsänderung finden wir auch in anderen Zusammenhängen:

- Mi puŝis mian piedon vunda. (Ich stieß mir den Fuß wund.)
- Ŝi flegis min sana. (Sie pflegte mich gesund.)
- Tenu la buŝon fermita! (Hold den Mund (geschlossen)).
- Li pruviĝis taŭga. (Er erwies sich als tauglich, bewährte sich.)
- Mi gepatroj montriĝis precizaj atestantoj. (Meine Eltern erwiesen sich / zeigten sich als genaue Zeugen.)

2.6.2.4 Vermeidung des doppelten Akkusativs

Es darf in einem Satz höchstens ein Akkusativobjekt geben.

Zustandsänderung mittels »ernennen, erwählen« und ähnliche:

- La gepatroj nomis sian filon Petro. - Die Eltern nannten ihren Sohn Peter.
- Ni elektis sinjoron Schmidt prezidanto de la klubo. - Wir wählten Herrn Schmidt zu unserem Präsidenten.
- Li establis sin kuracisto. - Er ließ sich als Arzt nieder.

denken, wahrnehmen, sich vorstellen als, halten für:

- Ĉiuj opiniis tion necesa. - Alle hielten das für notwendig.
- Ni renkontis la avon malsana. - Wir trafen den Opa krank an.
- Tion mi trovas interesa. - Das finde ich interessant.
- Ĉu vi opinias ilin sentaŭguloj? - Hältst du sie für Taugenichtse?

2.6.3 Aktive und passive Handlungsrichtung

Das Aktiv und das Passiv sind Handlungsrichtungen des Satzes.

Das Aktiv beschreibt eine Handlung, in der das Subjekt des Satzes selbst handelt:

- Mi legas libron. (mi = aktives Subjekt; legas = Prädikat mit der gebeugten Verbform; libron = Objekt des Satzes.)

- La kato ĉasas la muson. (la kato = aktives Subjekt; ĉasas = Prädikat mit der gebeugten Verbform; muson = Objekt des Satzes.)

Das **Passiv** verändert **nicht** die Bedeutung des Verbs, sondern nur dessen Darstellung im Satz. Es wird durch eine Kombination des Hilfsverbs *esti* mit einem *Partizip Passiv* (siehe nachfolgend: 2.7 Das Partizip) gebildet (und nur so! Andere Schreibweisen widersprechen sowohl dem »Fundamento de Esperanto« als auch einer Empfehlung des »Lingva Komitato«.)

Die passive Handlungsrichtung kann im Esperanto nur von **aktiven transitiven Sätzen** gebildet werden. Das **Objekt** des Satzes in aktiver Handlungsrichtung wird zum **Subjekt** des passiven Satzes, die gebeugte Verbform wird zu einer Partizip-Konstruktion (*esti* + *-ita*, *-ata*, *-ota*) und das Subjekt des aktiven Satzes wird zu einem Präpositionalobjekt mit »de«.

- La libro estas legata de mi. (La libro = passives Subjekt, estas legata = Hilfsverb *esti* plus Partizip Passiv des Verbs; de mi = Präpositionalobjekt, das den Handelnden, das Subjekt des aktiven Satzes, übernimmt. Das Buch wird von mir gelesen.)
- La muso estas ĉasata de la kato. (La muso = passives Subjekt, estas ĉasata = Hilfsverb *esti* plus Partizip Passiv des Verbs; de la kato = Präpositionalobjekt, das den Handelnden, das Subjekt des aktiven Satzes, übernimmt. Die Maus wird von der Katze gejagt.)

Regulär gehört zu einem vollständigen passiven Satz immer das Präpositionalobjekt (de la kato), das das Subjekt (kato) des Aktiv-Satzes übernimmt. In der sprachlichen Praxis ist das nicht immer sinnvoll oder gewünscht.

Während der normale aktive Satz nur drei Zeitebenen kennt (-is, -as, -os), erzwingt das Partizip Passiv zusätzlich die Einordnung in Vor-

Gleich- oder Nachzeitigkeit. Die Umformung einer aktiven in eine passive Handlungsrichtung hat keinen Einfluss auf die zeitliche Zuordnung: Die Zeitform der gebeugten Verbform bleibt gleich, das Partizip Passiv liegt selbstverständlich in der gleichen Zeitebene (Gleichzeitigkeit):

- La kato **ĉasis** la muson. - La muso **estis** ĉasata de la kato.
- La kato **ĉasas** la muson. - La muso **estas** ĉasata de la kato.
- La kato **ĉasos** la muson. - La muso **estos** ĉasata de la kato.

(Hinweis: Die Vorgehensweise betrifft nur die Umformung eines einfachen Satzes mit aktiver Handlungsrichtung in einen solchen mit passiver »nach Lehrbuch«. Niemand möge daraus die Schlussfolgerung ziehen, dass man immer die Gleichzeitigkeit -ata einsetzen soll!) Ich empfehle (persönliche Meinung!), wenn irgend möglich auf Sätze mit passiver Handlungsrichtung zu verzichten und stattdessen die aktive Handlungsrichtung vorzuziehen. Einen nicht bekannten Handlungsträger kann man durch »oni« oder »iu« ersetzen:

La muso estis ĉasata. (Die Maus wurde gejagt, wir wissen aber nicht, von wem: Oni ĉasis la muson. / Iu ĉasis la muson.)

Bemerkung: Es gibt Sprachen wie die russische, in denen es kein Äquivalent zu dem Pronomen »oni« (man) gibt. Dort spielt das Passiv eine ganz andere, wichtigere Rolle als in der deutschen Sprache und Esperanto.

2.6.4 Reflexive Verben

Reflexive (rückbezügliche) Verben drücken eine Handlung des Subjekts aus, die sich auf es selbst bezieht. Subjekt und Objekt des Satzes sind identisch. Es werden folgende Fälle unterschieden:

2.6.4.1 Das Personalpronomen »si«

Die reflexive Handlungsrichtung wird bei transitiven Verben durch ein Personalpronomen, das mit dem Subjekt übereinstimmt, als direktes Objekt (-n) ausgedrückt. In der dritten Person wird das reflexive Personalpronomen »si« benutzt.

- Heiko lavas sin. (Heiko wäscht sich.)
- Mi banas min. (Ich wasche mich.)
- La katino purigas sin. (Die Katze putzt (wäscht) sich.)

2.6.4.2 Das Präfix -iĝ-

Die reflexive Handlungsrichtung wird durch eine Wortwurzel ausgedrückt, die durch das Präfix -iĝ- in eine intransitive Verbform gebracht wurde. Der Satz darf kein direktes Objekt enthalten.

- La infanoj baniĝas. (Die Kinder baden sich.)
- Heiko leviĝis de sur la seĝo. (Heiko stand vom Stuhl auf / erhob sich vom Stuhl.)
- La patrino sidiĝas. (Die Mutter setzt sich hin.)

Es ist zu beachten, dass intransitive Verben mit -iĝ- unterschiedliche Handlungsrichtungen ausdrücken können. -iĝ- kann sowohl einen Passiv ausdrücken als auch eine reflexive Handlungsrichtung.

La infanoj baniĝas. bedeutet:

- Die Kinder werden gebadet. (Passiv) oder
- Die Kinder baden sich (selbst). (reflexive Handlungsrichtung)

Alternative, eindeutige Formulierungen:

- La infanoj estas banataj. (Passiv)
- La infanoj banas sin. (reflexive Handlungsrichtung)

2.6.4.3 reflexive Wortwurzeln

Die reflexive Handlungsrichtung wird bereits durch die Wortwurzel ausgedrückt. Das Verb ist intransitiv, der Satz darf kein direktes Objekt enthalten.

- Heiko ĝojas. (Heiko freut **sich**.)
- Heiko kondutas strange. (Heiko verhält **sich** seltsam.)
- Tio ne decas. (Das schickt **sich** nicht.)

Beispiele für intransitive, reflexive Verben

Esperanto	Deutsch
abstini	sich enthalten
afekti	sich zieren
	sich unnatürlich benehmen
alterni	sich abwechseln
deci	sich schicken
diferenci	sich unterscheiden
enui	sich langweilen
erari	sich irren
evolui	sich entwickeln
farti	sich (wohl oder nicht wohl) fühlen
ĝoji	sich freuen
honti	sich schämen
kapitulaci	sich ergeben
klopodi	sich Mühe geben
konduti	sich aufführen, sich benehmen
konspiri	sich verschwören

kutimi	sich gewöhnen Ni kutimis je la reguloj de la lingvo. (Wir haben uns an die Regeln der Sprache gewöhnt.)
kvereli	sich streiten
miri	sich wundern
peni	sich bemühen, sich anstrengen
plendi	sich beschweren
rezisti	sich widersetzen, sich sträuben
ribeli	sich empören
rilati	sich beziehen
sopiri	sich sehnen
zorgi	sich kümmern, sich sorgen

2.7 Das Partizip

Ein Partizip ist eine infinite Verbform, die in der Mitte zwischen Verb und Adjektiv steht, es besitzt Eigenschaften beider Wortarten. Es werden aktive und passive Partizipien in den drei Zeiten Perfekt, Präsens und Futur unterschieden.

Das **Partizip Perfekt** drückt eine Vorzeitigkeit zwischen der durch das Partizip ausgedrückten Handlung und der des übergeordneten Satzes aus. Die Handlung, die das Partizip ausdrückt, liegt zeitlich vor der des Hauptsatzes und ist beendet.

Das **Partizip Präsens** drückt eine Gleichzeitigkeit zwischen der durch das Partizip ausgedrückten Handlung und der des übergeordneten Satzes aus.

Das **Partizip Futur** drückt eine Nachzeitigkeit (liegt in der Zukunft) zwischen der durch das Partizip ausgedrückten Handlung und der des übergeordneten Satzes aus. Die Handlung, die das Partizip aus-

drückt, liegt zeitlich nach der des Hauptsatzes (in der Erwartung, dass das Ereignis des Partizips eintreten wird).

Partizipien werden weiterhin als Aktiv und Passiv unterschieden. Handelt das Subjekt, wird das Partizip Aktiv verwendet. Wird auf das Subjekt eingewirkt, kommt das Partizip Passiv zur Anwendung.

Erhält ein Partizip die **Endung eines Substantivs**, stellt es immer eine Person dar, nämlich das Subjekt, das selbst handelt (Partizip Aktiv) oder auf das eingewirkt wird (Partizip Passiv). Anstelle einer Person kann ein Gegenstand treten, der sprachlich wie eine Person behandelt wird (nubskrapanto - Wolkenkratzer). Im Esperanto sollte eine solche Situation nicht auftreten. Im vorliegenden Beispiel könnte »Wolkenkratzer« treffender übersetzt werden (z. B. nubskrapantaĵo, kolondomo).

2.7.1 Das Partizip Aktiv

Das Partizip Aktiv drückt eine Handlung aus, die vom Subjekt des Satzes ausgeht und zeitlich *vor* der des Hauptsatzes (**-int-**), *gleichzeitig* (**-ant-**) oder *danach* (**-ont-**) stattfindet.

- **-int-**: in der Vergangenheit etwas tun (Die Handlung bzw. der Vorgang ist - in Bezug auf den Hauptsatz - beendet.)
- **-ant-**: in der Gegenwart etwas tun (Die Handlung bzw. der Vorgang findet - in Bezug zum Hauptsatz - jetzt gerade statt.)
- **-ont-**: in der Zukunft etwas tun (Die Handlung bzw. der Vorgang wird begonnen. *Im Begriff sein, etwas zu tun.*)

Mi estis leginta.

Ich hatte gelesen.

Jemand kam gestern Mittag (*estis*) zu Besuch. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich das Buch, in dem ich gelesen hatte (*leginta*), bereits weggelegt.

Mi estis leganta.

Ich las gerade, ich war lesend.

Jemand kam gestern Mittag (*estis*) zu Besuch. Zu diesem Zeitpunkt las (*leganta*) ich in einem Buch.

Mi estis legonta.

Ich war im Begriff zu lesen.

Jemand kam gestern Mittag (*estis*) zu Besuch. Zu diesem Zeitpunkt nahm ich gerade ein Buch und war im Begriff, es zu lesen (*legonta*).

Mi estas leginta.

Ich habe gelesen.

Ein Besucher klingelt jetzt gerade (*estas*) an der Tür. Das Buch, in dem ich gelesen habe (*leginta*), habe ich bereits weggelegt, weil ich den Besucher erwartet habe.

Mi estas leganta.

Ich lese jetzt gerade.

Ein Besucher klingelt jetzt gerade (*estas*) an der Tür. Das Buch, in dem ich lese (*leganta*), muss ich weglegen, um die Tür zu öffnen.

Mi estas legonta.

Ich bin im Begriff zu lesen.

Mein Besucher geht jetzt gerade (*estas*) aus meinem Haus. Ich hole mir ein Buch, setze mich in den Sessel und bin im Begriff zu lesen (*legonta*).

Mi estos leginta.

Ich werde gelesen haben (das Lesen ist beendet).

Ein Besucher kommt morgen Mittag (*estos*) zu mir. Zu diesem Zeitpunkt werde

ich das Buch, in dem ich gelesen habe (*leginta*), bereits weggelegt haben (weil ich den Besucher erwartet habe).

Mi estos leganta.

Ich werden lesen, ich werde gerade lesend sein.

Morgen erwarte ich keinen Besuch. Wenn jemand kommen wird (*estos*), werde ich wohl gerade ein Buch lesen (*leganta*).

Mi estos legonta.

Ich werde im Begriff sein zu lesen.

Morgen fährt mein Besuch wieder weg. Danach werde (*estos*) ich ein Buch nehmen und lesen / im Begriff sein zu lesen (*legonta*).

In der substantivischen Form beschreibt das Partizip Aktiv eine handelnde Person, deren Handlung zeitlich wie eben beschrieben ausgeführt.

- la leginto - der Leser, der Lesende (die Person hat gelesen)
- la leganto - der Leser, der Lesende (die Person liest jetzt)
- la legonto - der Leser, der Lesende (die Person wird lesen, ist im Begriff zu lesen)

2.7.2 Das Partizip Passiv

Das Partizip Passiv drückt eine Handlung aus, die auf das Subjekt des Satzes ausgeübt wird bzw. die das Subjekt erleidet (im Deutschen deswegen *Leideform* genannt), und zeitlich *vor* der Handlung des Hauptsatzes (*-it-*), *gleichzeitig* (*-at-*) oder *danach* (*-ot-*) stattfindet.

- **-it-**: in der Vergangenheit etwas getan bekommen (Die Handlung bzw. der Vorgang ist - in Bezug auf den Hauptsatz - beendet.)
- **-at-**: in der Gegenwart etwas getan bekommen (Die Handlung bzw. der Vorgang findet - in Bezug zum Hauptsatz - jetzt gerade statt.)
- **-ot-**: in der Zukunft etwas getan bekommen (Die Handlung bzw. der Vorgang wird begonnen.)

La hundo estis batita. Der Hund war geschlagen worden.
 La hundo estis batata. Der Hund wurde gerade geschlagen.
 La hundo estis batota. Der Hund war im Begriff geschlagen zu werden (Eigentlich: Man war im Begriff, den Hund zu schlagen bzw. man wollte gerade den Hund schlagen.).

La hundo estas batita. Der Hund ist geschlagen worden.
 La hundo estas batata. Der Hund wird jetzt geschlagen.
 La hundo estas batota. Man ist im Begriff, den Hund zu schlagen.

La hundo estos batita. Der Hund wird geschlagen worden sein.
 La hundo estos batata. Der Hund wird gerade geschlagen werden.
 La hundo estos batota. Man wird im Begriff sein, den Hund zu schlagen.

In der substantivischen Form beschreibt das Partizip Passiv eine Person, auf die zeitlich wie eben beschrieben eingewirkt wird, oder die etwas erleidet.

- la batito - der Geschlagene (die Person wurde geschlagen)
- la batato - der Geschlagene (die Person wird gerade jetzt geschlagen)
- la batoto - der Geschlagene (die Person wird geschlagen werden, ist im Begriff geschlagen zu werden)

2.8 Das Adverb

Adverbien drücken Art und Weise, Ort, Zeit, Grund, Menge, Grad, Bejahung und Verneinung aus. Sie kommen im Esperanto als selbstständige oder als endungsbedürftige Wortwurzeln vor. Als endungsbedürftige Wurzeln können sie selbst in der Grundform adverbial sein oder aus einer anderen Grundform abgeleitet werden.

Adverbiale Grundformen können wie alle anderen Wortwurzeln durch das Anfügen der entsprechenden Markierung anderen Wortarten zugeordnet werden, vgl. die (2.8.3) Liste der Adverbien.

Adverbien werden weder dekliniert noch konjugiert. Einige können gesteigert werden, andere nicht.

Adverbien finden wir in Sätzen, in denen das Verb fehlt. Die Sätze sind unvollständig und können durch ein einfaches »Estas« vervollständigt werden.:

Bone! - Gut! Tre agrable. - Sehr angenehm. (Estas **bone**. Estas **tre agrable** por mi renkonti vin.)

Die **Steigerung** der Adverbien erfolgt mit »pli« (Komparativ, mehr) und »plej« (Superlativ, meist).

- bone - **pli** bone - **plej** bone gut - besser - am besten

Beispiel:

- Mi scipovas Esperanton **bone**. - Ich beherrsche Esperanto **gut**.

- Mia kursestro scipovas Esperanton **pli bone** ol mi. - Mein Kursleiter beherrscht Esperanto **besser als** ich.
- La edzino de mia kursestro scipovas Esperanton **plej bone**. - Die Ehefrau meines Kursleiters beherrscht Esperanto **am besten**.

2.8.1 Richtung und Bewegung

Nach einem Verb, das »an einem Ort sein« ausdrückt (Antwort auf die Frage »Kie - Wo?«), folgt ein Adverb.

- Mi estas hejme. (Ich bin zu Hause)
- Mi restos hejme. (Ich werde zu Hause bleiben.)

Einige Adverbien können das Richtungs-n erhalten, um eine Bewegung zu einem Ziel anzuzeigen (vergleiche Abschnitt 3.1 »Bewegung zu einem Ziel«):

- Mi iras hejmen. (Ich gehe nach Hause. - Wohin?)

Bei **Adverbien ohne e-Markierung** (siehe folgenden Abschnitt 2.8.2 »Adverbien ohne Markierung«) wird vor dem Richtungs-n ein -e eingeschoben:

- Mi iras foren. (Ich gehe weit weg.)
- Lia rigardo iris pli foren en la estontecon. (Sein Blick ging weit in die Zukunft.)

2.8.2 Adverbien ohne Markierung

Einige Adverbien besitzen bereits als Wortwurzel den Charakter eines Adverbs und tragen keine Markierung.

Beispiele:

- almenaŭ (wenigstens)
- ankaŭ (auch)
- do (doch, also, somit)

- La patro vidis la infanon nenie. (Der Vater sah das Kind nirgends.)
- Ankaŭ la prezidanto konis la leteron. (Auch der Vorsitzende kannte den Brief.)

Hinweis: Auch wenn viele Adverbien auf -aŭ enden, ist das keine grammatische Endung!

Adverbien ohne e-Markierung können wie alle anderen Wortwurzeln durch Anfügen einer entsprechenden Markierung anderen Wortarten zugeordnet werden.

- adiaŭ (Adieu, auf Wiedersehen): Ni adiaŭis niajn gepatrojn. ⇒ Verb (Wir verabschiedeten unsere Eltern.) / Dum la adiaŭo mi devis plori. ⇒ Substantiv (Während des Abschieds musste ich weinen.)
- baldaŭ (bald): La baldaŭa reveno de la ŝipo ⇒ Adjektiv (Die baldige Rückkehr des Schiffes)
- ĉiam (immer): La ĉiama kantado de la birdoj ⇒ Adjektiv (das immerwährende / ewige Singen der Vögel)
- ĵus (soeben): La ĵusa ekflamo de la sentoj ⇒ Adjektiv (das Aufblitzen der Gefühle, das soeben / just stattgefunden hat; das gegenwärtige / momentane Aufblitzen der Gefühle)
- ne (nein, nicht): Li neis la ekziston de la letero. ⇒ Verb (Er verneinte die Existenz des Briefes.)
- tuj (sofort): La tuja respondo ⇒ Adjektiv (die sofortige Antwort)

2.8.3 Ursprüngliche Adverbien

Adverbien, die bereits als Wortwurzel (ursprünglich) den Charakter eines Adverbs haben, werden wie alle Wurzeln behandelt:

frue - früh

- Ursprüngliches Adverb: Mi ellitiĝis frue. - Ich stand früh auf.

- Wortwurzel mit a-Markierung: Mia edzino alvenis per frua trajno. - Meine Frau kam mit dem Frühzug (einem frühen Zug).

2.8.4 Abgeleitete Adverbien

Adverbien, die aus Wortwurzeln abgeleitet werden, enden auf -e.

Abgeleitete Adverbien

- bone - gut (abgeleitet vom Wortstamm bon-)
- rapide - schnell (abgeleitet vom Wortstamm rapid-)

2.8.5 Liste der Adverbien

Diese Liste enthält die nicht abgeleiteten Adverbien des Esperanto. Wortwurzeln mit adverbialer Grundform sind entsprechend gekennzeichnet (-e). Adverbiale Grundformen ohne Markierung können wie alle anderen Wortwurzeln durch das Anfügen der entsprechenden Kennungen anderen Wortarten zugeordnet werden. Entsprechende Beispiele befinden sich in der folgenden Übersicht.

ajn	allgemeine Unbestimmtheit
almenaŭ	wenigstens
ankaŭ	auch
ankoraŭ	noch
apenaŭ	kaum
baldaŭ	bald (lia baldaŭa reveno - seine baldige Rückkehr)
ĉi	(Kennzeichnet etwas Naheliegendes, z. B. tie - dort, ĉi tie - hier)
ĉiam	immer, ewig (la ĉiama kverelo der ewige Streit)

ĉie	überall
ĉiom	die gesamte Menge
ĉu	ob
des	desto (je mehr, desto ...)
do	also, denn
eĉ	sogar
for	fort, weg (forigi ion - etwas entfernen)
frue	früh (adverbiale Wortwurzel)
hierau	gestern (la hieraŭa vizito de la kuracisto - der gestrige Besuch des Arztes)
hodiaŭ	heute
kvazaŭ	als ob
ial	aus irgendeinem Grund
iam	irgendwann (la iama prezidanto - der frühere Vorsitzende)
ie	irgendwo
iel	irgendwie
iom	etwas, in beliebiger Menge
ja	ja, ja doch, bekanntlich
jam	schon
jen	dort, Sieh da! (la jena rivero - der dortige Fluss)
ju	je (je mehr, desto ...)
ĵus	soeben

kial	warum
kiam	wann
kie	wo
kiel	wie
kiom	wie viel (la kioma fojo - das wievielte Mal)
kontraŭ	gegen (la kontraŭulo - der Gegner)
mem	selbst
morgaŭ	morgen (der nächste Tag)
ne	nicht, nein (nei - verneinen, ableugnen)
nenial	aus keinem Grund
neniam	niemals
nenie	nirgendwo
neniel	auf keine Art und Weise
neniom	nichts, in keiner Menge
nepre	unbedingt (adverbiale Wortwurzel)
nun	jetzt, nun, zur Zeit
nur	nur, alleinig
ofte	oft (adverbiale Wortwurzel)
parkere	auswendig (adverbiale Wortwurzel)
plej	am meisten (bildet den Superlativ)
pli	mehr an Menge, Zeit (bildet den Komparativ)
plu	mehr, weiter (räumlich)

precipe	besonders (adverbiale Wortwurzel)
preskaũ	fast
prunte	leihweise (adverbiale Wortwurzel)
spite	trotz (adverbiale Wortwurzel)
supre	oberhalb, oben (adverbiale Wortwurzel)
tial	deshalb, aus diesem Grund
tiam	dann
tie	dort
tiel	so, auf diese Art und Weise
tiom	so viel, in dieser Menge
tre	sehr
tro	allzu viel
tuj	sofort (la tuja fino - das sofortige Ende)
volonte	gern, freiwillig (adverbiale Wortwurzel)

Hinweis: »**çi**« kann vor oder nach dem Bezugswort stehen: **çi tie** = **tie çi**. Ich persönlich verwende es immer vor dem Bezugswort (**çi tie**, **çi tiu**), weil ich auf diese Weise Probleme mit dem Sprechrhythmus und der Betonung umgehe.

2.9 Die Präposition

Präpositionen können nicht selbstständig benutzt werden, sondern nur zusammen mit Substantiven und Pronomen. Sie regieren keinen

grammatischen Fall, es folgt nach einer Präposition immer das Pronomen, Adjektiv oder Substantiv im Nominativ.

Manche Wörter haben eine Doppelfunktion als Präposition und Konjunktion. (Faustformel: Konjunktionen können Nebensätze einleiten, Präpositionen folgt eine Substantivgruppe oder ein Pronomen als Ergänzung.)

Präpositionen stehen **vor dem Wort bzw. der Wortgruppe**, auf das sie sich beziehen.

- apud la domo (neben dem Haus)
- ekster dubo (außer Zweifel)
- en okcidenta direkto (in westlicher Richtung)

Um eine Präposition selbstständig zu benutzen, muss sie durch das Anfügen eines -e in ein Adverb umgewandelt werden.

- apude (daneben)
- Unue mi trinkos kafon, poste mi iros hejmen. (Zuerst werde ich einen Kaffee trinken, danach gehe ich nach Hause.)
- Mi preparas kafon, dume vi povas legi tiun revuon. (Ich mache Kaffee, währenddessen kannst du diese Zeitschrift lesen.)
- Pro manko de loko multaj vizitantoj devis stari ekstere. (Wegen Platzmangels mussten viele Besucher draußen stehen.)

Nach Präpositionen, die **entweder** einen Ort **oder** eine Bewegung zu einem Ziel anzeigen können, kennzeichnet eine **n-Markierung das Ziel der Bewegung**. Das sind die in der Übersicht fett gedruckten Präpositionen antaŭ, apud, ĉe, ĉirkaŭ, ekster, en, inter, kontraŭ, malantaŭ, post, (preter), sub, super, sur, tra, trans. Aber: **al** und **ĝis** zeigen immer eine Bewegung zu einem Ziel (wohin?) an, deren Ergänzung erhält niemals die n-Markierung.

- Mi iras en la câmbron. (Ich gehe in das Zimmer hinein. Wohin?)
- Mi iras tien kaj reen en la câmbro. (Ich gehe in dem Zimmer hin und her. Wo?)

Liste der Präpositionen:

al	zu, nach
anstataŭ	anstelle
antaŭ	vor
apud	neben
ĉe	(nahe) bei
ĉirkaŭ	um, herum
da	(verbindet eine Menge)
de	von
de post	nach, seit (dem Ende eines Ereignisses)
dum	während
ekde	seit (dem Beginn eines Ereignisses)
ekster	außer
el	aus
en	in
ĝis	bis
inter	zwischen
je	Keine feste Bedeutung. Es ist eine Präposition, die benutzt wird, wenn keine andere den gewünschten

Sinn trifft. Üblicherweise kennzeichnet sie Zeitangaben und Preise.

kontraŭ	gegen
krom	einschließendes außer
kun	(gemeinsam) mit
laŭ	gemäß
malantaŭ	hinter
malgraŭ	trotz
maltrans	diesseits
per	mit (einem Werkzeug)
po	je (verteilt eine Menge)
por	für
post	nach (Uhrzeit), hinter
preter	vorbei
pri	über (ein Thema)
pro	für
sen	ohne
sub	unter
super	über (räumlich)
sur	auf, an
tra	durch
trans	jenseits

Doppelte Präpositionen sind im Esperanto üblich:

- foriri de antaŭ iu - jemandem aus den Augen gehen
- de post novjaro - seit Neujahr
- de el la domo - vom Haus aus, aus dem Haus heraus
- prezoj de en fabriko - Preise ab Werk
- ĝis en la domo - bis ins Haus (hinein)
- Li venis el inter la arboj. - Er kam zwischen den Bäumen hervor.
- ĝis post pentekosto - bis nach Pfingsten
- el sub la sofo - unter dem Sofa hervor
- Ili venas de sur la monto. - Sie kommen vom Berg herab.
- la depreno de sur la kruco - die Kreuzabnahme Christi

2.10 Die Konjunktion

Konjunktionen verbinden Sätze oder Satzglieder miteinander.

2.10.1 Übersicht einiger Konjunktionen

alikaze	anderenfalls, sonst
anstataŭ	anstelle, anstatt
antaŭ ol	bevor
antaŭe	zuvor
aŭ ... aŭ ...	entweder ... oder ...
ĉar	denn, da, weil
des	umso, desto
dum	während
ju ... (des ...)	je ... (desto ...)

alikaze	anderenfalls, sonst
kaj	und
kaj ... kaj ...	sowohl ... als auch ...
ke	dass
nek ... nek ...	weder ... noch ...
kiam	als
krom	außer
kvankam	obgleich, obwohl
kvazaŭ	als ob
ne nur ... sed ankaŭ ...	nicht nur ... sondern auch ...
por ke	damit
post kiam	nachdem
post tio	darauf, dann
pro tio	deshalb
se	falls, wenn
sed	aber
sen tio ke	ohne dass
tamen	trotzdem
tial	daher, darum
tiel ke	so dass
tiel ofte / tiom ofte, (ke)	sooft, (dass)

2.10.2 Die Konjunktion »kiel« bei Gleichheit

»als« wird mit »kiel« übersetzt, wenn es Satzglieder oder Attribute bei Gleichheit (Identifikation, Posten, Funktion) verknüpft.

Mi kiel via amiko konsilas al vi tion serioze. - Ich als dein Freund rate dir das ernsthaft.

Ili uzas Esperanton kiel internacian lingvon por siaj dokumentoj. - Sie benutzen Esperanto als internationale Sprache (weil es eine internationale Sprache ist) für ihre Dokumente.

Vergleiche 2.6.2.4 Vermeidung des doppelten Akkusativs: Tatsächlich ist das kein doppelter Akkusativ. Das Akkusativobjekt lautet »Esperanton kiel internacian lingvon«.

Ni kiel membroj de la klubo elektis lin kiel prezidanton delegito al la sekva kongreso. - Wir als Mitglieder des Klubs wählten ihn als den Vorsitzenden zum / als Delegierten zum nächsten Kongress.

Oft findet man (auch in meinen älteren Schriften, und es ist eine übliche Formulierung im Esperanto):

Ni elektis lin kiel prezidanton. - (Wir wählten ihn zum Vorsitzenden.) Tatsächlich bedeutet der Satz: Wir wählten ihn als Vorsitzenden (weil er der Vorsitzende ist). - aber auf welchen Posten?

2.10.3 Die Konjunktion »ol« bei Ungleichheit

»als« wird mit »ol« übersetzt in einem Vergleich als Teil des Komparativs nach »pli / malpli« beziehungsweise zur Ausdrücken von Unterschieden zum Beispiel nach »alia«.

pli ol - mehr als

malpli ol - weniger als

Außerdem:

- alia ol - ein anderer als

- antaŭ ol - ehe, bevor + Infinitiv
- kiu alia ol - wer anders als
- malsame ol - anders als (vergleiche: same kiel = ebenso wie)
- neniŭ alia ol - kein anderer als
- ne aliloke ol - nirgendwo anders als

Beispiele:

pli ... ol ...

- Mia hundo kuras pli rapide ol via hundo (kuras). - Mein Hund läuft schneller als dein Hund.
- Alpoj estas pli altaj ol Karpatoj. - Die Alpen sind höher als die Karpaten.
- ne pli ol dek - nicht mehr als zehn
- La diskuto daŭris pli ol du horojn. - Die Diskussion dauerte über zwei Stunden.
- La laboro daŭris pli ol tri semajnojn. - Die Arbeit dauerte länger als drei Wochen.

malpli ... ol ...

- En somero la nokto estas malpli longa ol la tago. - Im Sommer ist die Nacht kürzer als der Tag.

antaŭ ol ...

- Antaŭ ol agi, oni devas pripensi. - Bevor man handelt, muss man nachdenken.
- Antaŭ ol la familio sin enloĝigis, la loĝejo estis renovigata. - Bevor die Familie einzog, wurde die Wohnung renoviert.

pli ol ... bildet zweites Subjekt bzw. zweites Objekt durch Auslassung

- Mi amas mian fraton pli ol mian fratino. - Ich liebe meinen Bruder mehr als meine Schwester. / ... als ich meine Schwester liebe.
- Mi amas mian fraton pli ol mia fratino. - Ich liebe meinen Bruder mehr, als meine Schwester ihn liebt.
- Ŝi amas lin pli ol ŝia edzo. - Sie liebt ihn mehr als ihr Ehemann. ist die Verkürzung des Satzes: Ŝi amas lin pli ol ŝia edzo amas lin. Sie liebt ihn mehr, als ihr Ehemann ihn liebt.. »Ŝia edzo« ist das Subjekt des unvollständigen zweiten Satzes, deswegen heißt es »ŝia« und nicht rückbezüglich »sia«.
- Ŝi amas lin pli ol ŝian edzon. - Sie liebt ihn mehr als ihren Ehemann. ist die Verkürzung des Satzes: Ŝi amas lin pli ol ŝi amas sian edzon. Sie liebt ihn mehr, als sie ihren (eigenen) Ehemann liebt. »Sian edzon« ist das Objekt des unvollständigen zweiten Satzes, deswegen heißt es »sian«.
- Ŝi amas lin pli ol ŝian edzon. Sie liebt ihn mehr als ihren Ehemann. ist die Verkürzung des Satzes Ŝi amas lin pli ol ŝi amas ŝian edzon. Sie liebt ihn mehr, als sie ihren (den einer anderen Frau) Ehemann liebt. »Ŝian edzon« ist das Objekt des unvollständigen zweiten Satzes, deswegen heißt es »ŝian« und nicht rückbezüglich »sian«.

alia / malsama ... ol ...

- Li havas malsaman / alian karakteron ol sia patro. - Er hat einen anderen Charakter als sein Vater.
- Nur antaŭ longa tempo mi vidis aliajn homojn ol indianojn manĝi sian panon. - Es ist lange her, dass ich andere Leute als Indianer ihr Brot essen sah.
- La vorto havas alian sencon ol ĉi tiun. - Das Wort hat einen anderen Sinn als diesen, also nicht diesen. Aber: La vorto havas alian sencon krom ĉi tiu. (Das Wort hat noch einen anderen Sinn außer diesem, also nicht nur diesen, sondern auch noch einen anderen).

3 Die n-Formen

Die Endung -n kennzeichnet nicht nur den Akkusativ (Frage: Kion - Was? bzw. Kiun - Wen?), sondern wird außerdem gebraucht zur Kennzeichnung

- einer Richtung
- eines Zeitpunkts
- einer Zeitdauer
- einer Menge.

Hinweis: Es gibt unterschiedliche Auffassungen zur n-Form. In einigen Grammatiken werden alle n-Formen dem Akkusativ zugeordnet.

3.1 Bewegung zu einem Ziel

Die Endung -n kennzeichnet das **Ziel** einer Bewegung bzw. antwortet auf die Frage »Kien - Wohin?«

Auf die Frage Kie (Wo?) wird mit dem Nominativ geantwortet, auf die Frage Kien (Wohin?) mit der n-Form:

- Kie staras la seĝo? La seĝo staras antaŭ la fenestro. (Wo steht der Stuhl? Der Stuhl steht vor dem Fenster.)
- Kien mi metas la seĝon? Mi metas la seĝon antaŭ la fenestron. (Wohin stelle ich den Stuhl? Ich stelle den Stuhl vor das Fenster.)
- Mi veturigis la aŭtomobilon ĉe la lernejon. (Ich fuhr das Auto bis zur Schule.)
- La aŭtomobilo staras ĉe la lernejo. (Das Auto steht bei / an der Schule.)

Auch bei Adverbien bedeutet die Grundform -e den Ort, die Form mit -n die Bewegung zu einem Ziel:

- Ort: **Kie** vi estas? Mi estas **hejme**. (Wo bist du? Ich bin **zu** Hause.)
- Bewegung: **Kien** vi iras? Mi iras **hejmen**. (Wohin gehst du? Ich gehe **nach** Hause.)

Hinweis: »al« und »ĝis« drücken bereits eine Richtung aus, ihnen folgt deshalb der Nominativ: Mi veturas al Berlino. (Ich fahre nach Berlin.)

Gelegentlich wird die n-Form anstelle der Präposition *al* mit Nominativ benutzt: Mi veturas Berlinon. (Ich fahre nach Berlin.)

3.2 Zeitpunkt

Die Endung -n dient zur Anzeige eines Zeitpunkts bzw. als Antwort auf die Frage Kiam (Wann?).

- Li mortis la 7an de januaro. (Er starb am 7. Januar.)
- Ĉi tiun someron ni feriadis ĉe la marbordo. (Diesen Sommer werden wir am Meer Urlaub machen.)

3.3 Zeitdauer

Die Endung -n dient zur Anzeige einer Dauer bzw. als Antwort auf die Frage Kiom longe (Wie lange?).

- Ni marŝis du horojn. (Wir marschierten 2 Stunden.)

3.4 Maß

Die Endung -n dient zur Anzeige einer Menge bzw. als Antwort auf die Frage Kiom (Wie viel?).

- Kiom kostas la libro? (Wie viel kostet das Buch?) La libro kostas du markojn. (Das Buch kostet zwei Mark.)
- Kiom alta estas la tablo? (Wie hoch ist der Tisch?) La tablo estas unu metron alta. (Der Tisch ist einen Meter hoch.)

- Kiom da kilometroj vi kuris? (Wie viel Kilometer seid ihr gelaufen?) Ni kuris du kilometrojn. (Wir sind zwei Kilometer gelaufen.)
- Kiom la paketo pezas? (Wie viel wiegt das Paket?) La paketo pezas du kilogramojn. (Das Paket wiegt zwei Kilogramm.)

3.5 Vermeidung der mehrfachen n-Form

Man sollte mehrere n-Formen im gleichen Satz vermeiden. Richtungen, Maße, Zeitpunkte und -dauer können oft durch eine Präposition oder ein Adverb ausgedrückt werden:

Beispiel: je statt n-Form

- Statt »Mi ordonas tion al vi la lastan fojon.« kann man formulieren: Mi ordonas tion al vi je la lasta fojo. (Ich befehle es Dir zum letzten Mal.)
- Statt »Ili venis lundon matenon.« kann man formulieren: Ili venis lundon matene. Ili venis je lundo matenon. Ili venis je lundo matene. (Sie kamen am Montag in der Frühe.)

4 Zahlen und Zählen

4.1 Ziffern und Zahlen

nulo	null	0
unu	eins	1
du	zwei	2
tri	drei	3
kvar	vier	4
kvin	fünf	5
ses	sechs	6
sep	sieben	7
ok	acht	8
naŭ	neun	9
dek	zehn	10
cent	hundert	100
mil	tausend	1000
miliono	Million	1 000 000

Auf -o endende Bezeichnungen für Zahlen sind Substantive, alle anderen sind Numerale. »nul« kann statt »nulo« benutzt werden, um zum Beispiel die Formulierung »nulo da ...« (nulo da horoj) zu vermeiden.

Numerale werden nicht dekliniert. (Hinweis: »unu« als Pronomen (siehe 2.5 Pronomen) ist deklinierbar!)

Zehner, Hunderter usw. werden durch Aneinanderreihung gebildet. Tausender (Zusammensetzungen mit »mil« [1000]) werden immer

unverbunden geschrieben (du mil, tri mil, dektri mil, ducent mil usw.).

dek unu	elf	11
dek du	zwölf	12
dek tri	dreizehn	13
dudek	zwanzig	20
tridek	dreißig	30
kvardek	vierzig	40
dudek unu	einundzwanzig	21
tridek du	zweiunddreißig	32
kvardek tri	dreiundvierzig	43
ducent	zweihundert	200
tricent	dreihundert	300
kvarcent	vierhundert	400
kvincent sesdek ok	fünfhundertsechundachtzig	586
naŭcent dekdu	neunhundertzwölf	912
mil naŭcent dek tri	eintausendneunhundertdreizehn neunzehnhundertdreizehn	1913
du mil sep	zweitausendsieben	2007

Als Ziffern geschriebene Zahlen werden mit einem Bindestrich an einen nachfolgenden Suffix oder eine Wortwurzel verbunden: 2-ono (eine Hälfte), 20-jarulo (ein Zwanzigjähriger)

In allen anderen Fällen (z. B. Ordnungszahlwörter) wird nach der Zahl ohne Bindestrich weitergeschrieben: 2a, 3a, 4a

4.2 Ordnungszahlwörter

Ordnungszahlwörter entsprechen den Adjektiven und erhalten die Endung -a.

unua (1a)

erster

dua (2a)

zweiter

dek-dua (12a)

zwölfter

la unua de januaro

der erste Januar

la dua plej granda domo

das zweitgrößte Haus

la mil-naŭcent-naŭdek-naŭa jaro

das eintausendneunhundertneunundneunzigste Jahr, das Jahr 1999

la du-mil-dudek-tria jaro

das zweitausenddreißigste Jahr, das Jahr 2023

4.3 Substantivzahlwörter

Substantivzahlwörter sind Substantive und erhalten die Endung -o.

unu

Einheit

unu	Einheit
cento	das Hundert, Hundertschaft
duo	Duo, Paar
dek-duo	ein Dutzend

4.4 Adverbialzahlwörter

Adverbialzahlwörter sind Adverbien und erhalten die Endung -e.

unue	erstens
due	zweitens

Unue ni parolos pri la tagordo. Zuerst werden wir über die Tagesordnung sprechen.

4.5 Uhrzeit

Kioma horo estas?	Wie spät ist es?
Je la kioma horo komenciĝas la ekspozio?	Wann/um wie viel Uhr beginnt die Ausstellung?
Estas la oka (horo).	Es ist acht Uhr / um 8.
Pasis la tria (horo).	Es ist nach drei Uhr.

14:10 Uhr Estas dek minutoj post Es ist zehn nach zwei.
la dua (horo).

14:15 Uhr	Estas la dua (horu) kaj kvarono.	Es ist ein Viertel nach zwei Uhr. Es ist Viertel drei.
14:30 Uhr	Estas la dek-kvara horu kaj tridek minutoj. Estas la dua (horu) kaj duono. Estas duono post la dua (horu).	Es ist vierzehn Uhr und dreißig Minuten. Es ist halb drei.
14:45 Uhr	Estas la dek-kvara (horu) kaj tri kvaronoj. Estas la tri kvaronoj post la dua (horu). Estas kvarono antaŭ la tria (horu). Estas la dek-kvara (horu) kaj kvardek kvin (minutoj).	Es ist drei Viertel nach zwei Uhr. Es ist ein Viertel vor drei Uhr. Es ist Dreivierteldrei.
14:50 Uhr	Estas dek minutoj ĝis la dek-kvina (tria) (horu).	Es ist zehn Minuten vor fünfzehn (bzw. drei) Uhr. Es ist vierzehn Uhr und fünfzig Minuten.

4.6 Vervielfältigung

Der Suffix -obl- kennzeichnet eine Vervielfachung bzw. Vervielfältigung.

duobla	doppelt
triobla	dreifach
dekobla	zehnfach
dek-duobla	zwölfach

duobla

doppelt

la duobla prezo

der doppelte Preis

Zwischen einer Zahl und einem Suffix wird ein Bindestrich geschrieben: 2-obla, 3-obla, 10-obla.

4.7 Bruchteil

Der Suffix -on- kennzeichnet einen Bruchteil.

duono

eine Hälfte

triono

ein Drittel

dekono

ein Zehntel

dek-duono

ein Zwölftel

la duona prezo

der halbe Preis

Cendo estas centono de Eŭro.

Ein Cent ist ein Hundertstel eines Euro.

Zwischen einer Zahl und einem Suffix wird ein Bindestrich geschrieben: 2-ona, 3-ona, 10-ona.

4.8 Sammelzahlwörter

Der Suffix -op- kennzeichnet eine Sammlung oder Gruppierung.

unuope

einzel

duope

zu zweit

unuope	einzeln
triope	zu dritt
dek-duope	zu zwölf

La gelernantoj venis duope aŭ triope. Die Schüler kamen zu zweit oder zu dritt.

Zwischen einer Zahl und einem Suffix wird ein Bindestrich geschrieben: 2-opa, 3-opa, 10-opa.

4.9 »de« und »da«

Die Präposition *da* verbindet Wörter, die eine grammatisch unbestimmte Menge, Anzahl, Gewicht usw. ausdrücken, mit ihrem Komplement (Gattungsbegriff).

- deko da ŝipoj (zehn Schiffe)
- multe da tagoj (viele Tage)
- guto da lakto (ein Tropfen Milch)
- korbo da pomoj (ein Korb Äpfel)
- tri kilogramoj da viando (drei Kilogramm Fleisch)
- kelke da minutoj (einige Minuten)
- la kelko da horoj (die paar Stunden)
- post po kelke da tagoj (aller paar Tage)
- Ili manĝis multon da viando. (Sie aßen viel Fleisch.)

[Göhl, Paragraf 320, Seite 259] schreibt, dass er den Nominativ *multon da*, *kelkon da* der Formulierung *multe da*, *kelke da* vorzieht, ebenso:

- Li parolis *al* multo da atentaj aŭskultantoj. (Er sprach zu vielen aufmerksamen Zuhörern.)

- Mi perdis ĉiom da mono. (Ich verlor alles Geld. / Ich verlor das gesamte Geld.)
- iom da papero (etwas Papier)

Statt *da* wird *de* gebraucht, wenn es sich um ein Maß bzw. eine Menge von Personen, Tieren oder Gegenständen handelt, die durch ein Zahlwort, ein besitzanzeigendes oder hinweisendes Fürwort, ein dem hinweisenden Fürwort sich dem Sinne nach näherndes *la* oder ein hervorhebendes Eigenschaftswort *speziell* bezeichnet, *individuell* bestimmt sind, oder die durch ein Fürwort ersetzt sind: [*Göhl, Paragraph 95, Seite 81*]

- la sumo de dek markoj (die Summe von zehn Mark)
- nombro de miaj amikoj (eine Anzahl meiner Freunde)
- la duono de liaj pomoj (die Hälfte seiner Äpfel)
- unu kilogramo de tiuj ĉi fiŝoj (ein Kilogramm dieser Fische)
- metro de *nigra* drapo (ein Meter *schwarzes* Tuch [*speziell* bezeichnet!])
- kiom de vi? (wie viel von euch?)
- iom de mia mono (etwas von meinem Geld)

»Multe da, kelke da ni, vi, ili« wird nur benutzt, wenn es sich um eine unbestimmte Masse von Personen oder Sachen handelt, aus der eine gewisse Menge (*multo*, *kelko*), zusammengefasst als Ganzes, herausgegriffen wird:

- Milope ni marŝis al la parlamentejo por postuli nian rajton. Kelke (*kelko*) da ni jam okupis la antaŭplacon. (Zu Tausenden marschierten wir zum Parlamentsgebäude, um unser Recht zu fordern. Einige von uns besetzten schon den Vorplatz.)
- Nia gazeto bezonas abonantojn, bezonas multege (*multegon*) da ili. (Unsere Zeitung benötigt Abonnenten, benötigt sehr viele von ihnen.)

Hinweis: Es heißt *multaj arboj, kelkaj domoj*, nicht *kelkaj da arboj, multaj da domoj* (viele Bäume, einige Häuser).

Hinweis: Gewohnheitsmäßig schreiben viele Esperantisten zwischen Zehnern und Einern keinen Bindestrich: *dekdu, dekdua, dekduono*. Geht man von den Beispielen im *Ekzercaro* des *Fundamento de Esperanto* aus, muss sogar statt des Bindestrichs ein Leerzeichen stehen. Letzteres dürfte allerdings die Lesbarkeit langer Sätze verschlechtern.

5 Wortbildung

Wörter werden gebildet aus Wortwurzeln mit Hilfe von grammatischen Endungen, Ableitungssilben (Präfixen, Suffixen) und Zusammensetzung mit anderen Wortwurzeln. Als *logische Grundlage* sind folgende Grundsätze zu beachten:

- **Grundsatz der Notwendigkeit** (principo de neceso): Es darf keine Wurzel, Ableitungssilbe und grammatische Endung weggelassen werden, die notwendig ist, um die auszudrückende Idee hervorzurufen. Beispiel: bogepatroj (Schwiegereltern), nicht nur: bopatroj.
- **Grundsatz des Genügens** (principo de sufiĉo): Wenn der ausgedrückte Gedanke schon ohne eine von den verwendeten Ableitungssilben verständlich ist, kann (sollte!) diese als unnötig weggelassen werden. Beispiele: afabl(ec)a, (fi)fripono, interkompren(iĝad)o, ĉef(ul)o

Die im Folgenden beschriebenen Wortbildungsmöglichkeiten mit Hilfe von Ableitungssilben und durch Zusammensetzung lassen sich unter eventuellem Einschub von Endungs-Vokalen vielfältig miteinander kombinieren.

Keine Regel, sondern ein praktischer Hinweis: Man sollte vermeiden, mehr als vier Elemente (außer dem grammatischen Kennbuchstaben) zu kombinieren.

Beispiel für lange Zusammensetzungen:

- nemalhavigebla (ne-mal-hav-ig-eb-l-a) - unentbehrlich
- nepravigebla (ne-prav-ig-eb-l-a) - nicht zu rechtfertigen

5.1 ... mit grammatischen Endungen

Endungsbedürftige Wurzeln werden erst durch das Anfügen einer grammatischen Endung zu einem vollständigen Wort.

- -a bildet Adjektive
- -e bildet Adverbien
- -o bildet Substantive

Auf diese Endungen können nur noch die Kennzeichnungen des Plural -j und des Akkusativ -n bzw. eine andere n-Form folgen, und zwar nur diese und nur in dieser Reihenfolge.

Die folgenden Endungen bilden Verbformen:

- -i bildet den Infinitiv
- -is bildet das Präteritum
- -as bildet das Präsens
- -os bildet das Futur
- -us bildet den Konjunktiv
- -u bildet den Imperativ

Auf die grammatischen Markierungen für Verben können keine weiteren Endungen folgen.

Vergleiche hierzu den Abschnitt »2 Wortwurzeln«.

5.2 ... mit Ableitungssilben

Ableitungssilben (Affix = Ableitungssilbe; Präfix = Vorsilbe; Suffix = Nachsilbe) sind ein wichtiges Instrument zur Bildung neuer Wörter. Sie tragen wesentlich dazu bei, den zu erlernenden Wortschatz gering zu halten. Man beachte, dass einige Zusammensetzungen inzwischen feststehende Bedeutungen erhalten haben, die mehr ausdrücken als die Wortbildung an sich (lernejo - Ort, wo man lernt = *Schule*, nicht: Klassenraum = klasĉambro), andere wirklich nur das

ausdrücken, was die Zusammensetzung besagt (grandega = riesen-groß).

5.2.1 ... mit Präfixen

Präfix	Bedeutung	Beispiel
bo-	bezeichnet durch Heirat eintretende Verwandtschaft	bofrato (Schwager), bopatro (Schwiegervater), boparencoj (angeheiratete Verwandte)
dis-	bedeutet »auseinander«, zer-	dismunti (zerlegen), disdoni (verteilen), disvastigi (verbreiten), disa (getrennt), disstari (klaffen), dise stari (getrennt, auseinander stehen)
ek-	bezeichnet 1. eine nur einen Augenblick dauernde Handlung, 2. den Anfang einer Handlung	zu 1. ekrii (ausrufen), ekkrio (Ausruf), ekpafi (Abfeuern einer Waffe) zu 2. ekkoni (erkennen, kennen lernen), ekdormi (einschlafen), ekiri (losgehen, sich auf den Weg machen)
eks-	bedeutet »ehemalig«, »verabschiedet«, »abgedankt«	eksoficiro (ehemaliger Offizier), eksinstruistino (ehemalige Lehrerin)

fi-	bedeutet eine moralische Verschlechterung, Abwertung	Fi! (pfui), fihomo (Lump), fiaĵo (Schund)
ge-	bedeutet »beiderlei Geschlechts«, und zwar nicht unbedingt paarweise	paarweise: gepatroj (Eltern), gefianĉoj (Brautpaar); gleiche verwandschaftliche Linie: geavoj (Großeltern), gefiloj (Kinder); beide Geschlechter: gesinjoroj (Damen und Herren), gelernantoj (Schüler)
mal-	bezeichnet das gerade Gegenteil	varma/malvarma (warm/kalt), utila/malutila (nützlich, schädlich) (aber: neutila: un- nützlich), amikeco/malamikeco (Freundschaft/Feindschaft)
mis-	bedeutet »fälschlich«, »irrtümlich« wie das deutsche »miß-«	miskompreni (mißverstehen), misaŭdi (sich verhören), missono (Mißklang)
pra-	entspricht dem deutschen »Ur-« bzw. »Groß-« bei Vorfahren	praulo (Vorfahr), praavo (Urgroßvater), pratempo (Urzeit), praa (urzeitlich)

re-	1. die Rückkehr an einen Ort bzw. zu einem Zustand (»zurück«) bzw.	zu 1. reveni (zurück kommen), reveturo (Rückfahrt);
	2. die Wiederholung (nochmals, wiederholt, von Neuem)	reen (zurück) zu 2. revendisto (Wiederverkäufer), ree (wiederum)

Häufig als Präfix gebraucht werden (dennoch sind das reguläre Zusammensetzungen):

- **ĉef-** bedeutet *Haupt-, leitend*: ĉefministro (Premierminister, Ministerpräsident), ĉefurbo (Hauptstadt)
- **duon-** bedeutet *Stief-, Halb-*: duonfrato (Stiefbruder), duonkovita (angebrütet)
- **el-** bedeutet *vollständig, bis zum Ende*: elpensi (ausdenken), eltrinki (austrinken)
- **for-** bedeutet *fort, weg*: forveturi (wegfahren)
- **inter-** bedeutet *gegenseitig, miteinander*: interparoli (sich unterhalten), interkonsenti (sich verständigen, sich einigen)
- **sub-** bedeutet *heimlich, unerlaubt*: subaĉeti (bestechen), subaŭskulti (belauschen), außerdem bei Personen ein Unterstellungsverhältnis und wie im Deutschen »ungenügend« oder eine räumliche Unterordnung.
- **ŝtel-** bedeutet *heimlich, unerlaubt wie ein Dieb meist in Bezug auf Bewegungen*: forŝteliĝi (sich verdrücken), ŝteliri (schleichen)
- **vir-** bedeutet *ein männliches Tier*: virŝafo (Widder), virabelo (Drohne)

Hinweise:

- *disa* und *dise* sind Beispiele für die Wortbildung ohne Gebrauch einer Wortwurzel nur aus einem Präfix und einer grammatischen Endung.
- *eksiği* ist ein Beispiel für die Wortbildung aus zwei Ableitungssilben und einer grammatischen Endung.
- In Wissenschaft und Technik werden weitere Präfixe benutzt, z. B. *retro-* (zurückwirkend), *tele-* (fernwirkend), *termo-* (Wärme-), in der Umgangssprache kennen wir außerdem *kilo-* (tausend) und andere.
- Bei Zusammensetzungen mit *pra-* achten Sie auf die Aussprache: *praulo* (pra-ulo), *praavo* (pra-avo).

5.2.2 ... mit Suffixen

Suffix	Bedeutung	Beispiel
-aĉ-	eine äußere Verschlechterung, ein miserables, hässliches, elendes Erscheinungsbild	ĉevalaĉo (Klepper, Mähre), herbaĉo (Unkraut), skribaĉi (kritzeln)
-ad-	drückt das Andauern oder die Wiederholung eines Zustands oder einer Handlung aus	la konstruado (das Bauen, vgl. la konstruo / konstruaĵo = der Bau), la mortado (das Sterben), parolado (Rede, Vortrag)
-aĵ-	eine Sache oder ein Gegenstand mit einer Eigenschaft, aus einem Stoff oder als Ergebnis einer Handlung, ein Ding, etwas Konkretes	novaĵo (Neuigkeit), supraĵo (Oberfläche), vitraĵo (Glasware), tolaĵo (Wäsche, tolo = Leinwand), estaĵo (Wesen), kreskaĵo (Gewächs), maloftaĵo (Seltenheit), aĵo (Ding, Sache, Gegenstand)
-an-	Mitglied, Anhänger, Einwohner	ano (Mitglied), grupano (Gruppenmitglied), kursano (Kursteilnehmer), urbano (Städter), samlandano (Landsmann),

-ar-	Ansammlung gleichartiger Wesen oder Gegenstände zu einem geschlossenen Ganzen, geordnete Gruppe	1. alle überhaupt: homaro (Menschheit), gazetaro (Presse), vortaro (Wortschatz, Wörterbuch) 2. mehrere: amikaro (Freundeskreis), libraro (Bücherei), vazaro (Geschirr) 3. sonstiger Gebrauch: montetaro (Hügellandschaft), skribilaro (Schreibzeug), junularo (Jugend)
-ĉj-	männliche Koseform: wird nach dem ersten bis fünften Buchstabens eines Namens angehängt, um eine Koseform auszudrücken	paĉjo (Väterchen), fraĉjo (Brüderchen), Peĉjo (Peterchen)
-ebl-	drückt eine Möglichkeit aus	ebleco (Möglichkeit), legebla (leserlich), transportebla (transportabel)
-ec-	Eigenschaft, Abstraktion, Zustand, Wesenszug	ebleco (Möglichkeit), alteco (Höhe), amikeco (Freundschaft)
-eg-	verstärkt den Begriff	urbego (Großstadt), maldikega (hager), ege (außerordentlich)

-ej-	Ort, wo man etwas tut oder sich etwas befindet	kafejo (Cafe), lernejo (Schule), vendejo (Laden, Verkaufsstelle)
-em-	Neigung, Gewohnheit, Vorliebe	mordema (bissig), helpema (hilfsbereit), mallaborema (Trägheit, Arbeitsunlust)
-end-	Notwendigkeit, etwas, das zu tun ist	pagenda fakturo (eine zu zahlende Rechnung), faligenda arbo (ein zu fällender Baum), plenumenda tasko (zu erfüllende Aufgabe)
-er-	einzelnes Teilchen oder Bruchstück als Teil eines Ganzen	sablero (Sandkorn), neĝero (Schneeflocke), panero (Brotkrümel), ĉenero (Kettenglied)
-estr-	Vorsteher, Leiter, Oberster, Erster	imperiestro (Kaiser), staciestro (Bahnhofsvorsteher), urbestro (Bürgermeister)
-et-	schwächt einen Begriff ab	dometo (Häuschen), sonorileto (Glöckchen), malsaneta (unpässlich, unwohl)

-i-	bildet Ländernamen aus der Bezeichnung des Bewohners (vgl. den Suffix -uj-)	Germanio (Deutschland), Turkio (Türkei), Francio (Frankreich)
-id-	Nachkomme, Sproß, Abkömmling	reĝido (Sohn von einem König = Prinz, siehe Hinweis), bovido (Nachkomme eines Rinds = Kalb), arbido (Nachkomme einer Pflanze, Setzling eines Baumes), homido (Abkömmling eines Menschen, Menschskind)
-ig-	machen, lassen, veranlassen, in einen Zustand bringen	gastigi (bewirten), varmigi (erwärmen), limigi (begrenzen), kuŝigi (hinlegen),
-iĝ-	werden, in einen anderen Zustand gelangen	amikiĝi (sich anfreunden, Freundschaft schließen), Tagiĝas. (Es wird Tag.), envagoniĝi (in einen Waggon einsteigen), ruĝiĝi (erröten), sidiĝi (sich setzen), komenciĝi (enden, beendet werden), unuiĝi (sich vereinigen, eins werden)

-il-	Werkzeug, Mittel	montrilo (Zeiger), aliĝilo (Beitrittsformular), muzikilo (Musikinstrument)
-in-	bezeichnet das weibliche Geschlecht (siehe Hinweis)	patrino (Mutter), francino (Französin), ŝafino (weibliches Schaf), vendistino (Verkäuferin)
-ind-	bedeutet »wert«, »würdig«	vidinda (sehenswert), vidindaĵo (Sehenswürdigkeit), aminda (liebeswert), inda (würdig)
-ing-	Gegenstand, in dem ein anderer teilweise steckt	plumingo (Federhalter), kandelingo (Kerzenhalter), glavingo (Schwertscheide), Beachten Sie die Aussprache, -ing- wird i-n-g gesprochen, nicht als nasaler Laut i-ng wie in Inge.
-ism-	Lehre, Doktrin, System jeder Art	alkoholismo (Alkoholismus), socialismo (Sozialismus), germanismo (deutsche Spracheigentümlichkeit)

-ist-	jemand, der eine Tätigkeit berufsmäßig oder wenigstens dauernd ausübt, Anhänger oder Unterstützer einer Lehre	laboristo (Arbeiter), tornisto (Dreher), socialisto (Sozialist), oficisto (Beamter), lignisto (Holzhändler), lignaĵisto (Tischler)
-iv-	befähigt zu ...	selten gebrauchter Suffix, der im allgemeinen durch -kapabl- oder -pov- ersetzt werden kann. produktiva (produktiv)
-iz-	versehen mit ...	selten gebrauchter technischer Suffix. magnetizi (magnetisieren), orizi (vergolden)
-nj-	weibliche Koseform: wird nach dem ersten bis fünften Buchstabens eines Namens oder einer Bezeichnung angehängt, um eine Koseform auszudrücken	panjo (Mütterchen), franjo (Schwesterchen), Manjo (Mariechen)
-obl-	kennzeichnet eine Vervielfachung bzw. Vervielfältigung	siehe »4.6 Vervielfältigung«
-on-	kennzeichnet einen Bruchteil	siehe »4.7 Bruchteil«

-op-	kennzeichnet eine Sammlung oder Gruppierung	siehe »4.8 Sammelzahlwörter«
-oz-	reich an ..., reichhaltig	selten gebrauchter Suffix, der im allgemeinen durch -hav- oder -riĉ- ersetzt werden kann. poroza (porös), oroza sablo (goldhaltiger Sand)
-uj-	3 Bedeutungen: 1. Behälter, in dem ein Gegenstand vollständig steckt 2. Baum, Strauch einer Frucht 3. Ländernamen aus der Bezeichnung des Bewohners (vgl. den Suffix -i-)	zu 1. sukerujo (Zuckerdose), kudrilujo (Nadelkasten), banujo (Badewanne), zu 2. pomujo (Apfelbaum), vinberujo (Weinstock), fragujo (Erdbeerpflanze), zu 3. Germanujo (Deutschland), Turkujo (Türkei), Francujo (Frankreich), (Diese Anwendung des Suffixes -uj- gilt als veraltet beziehungsweise wird für nicht mehr existierende Länder und Reiche benutzt.)

-ul-	eine Person oder ein Tier mit einer charakteristischen Eigenschaft	fremdulo (Fremder), honestulo (Ehrenmann), rampulo (Kriechtier)
-um-	keine festgelegte Bedeutung, wird benutzt, wenn keine andere Ableitungssilbe tauglich scheint.	komunumo (Gemeinde), mastrumi (bewirtschaften), okulumi (liebäugeln), aerumi (lüften), buŝumo (Maulkorb)

Ergänzung zum Suffix -ig-:

Alle mit -ig- gebildeten Verben sind **transitiv**.

Jemanden **zu etwas veranlassen** wird im Esperanto häufig mit -ig- wiedergegeben: Ich ließ ihn kommen. - Mi venigis lin.

Ergänzung zum Suffix -iĝ- :

- Alle mit -iĝ- gebildeten Verben sind **intransitiv**.
- **Rückzielende Verben** (siehe 2.6.3.2 Das Präfix -iĝ-) werden oft mit -iĝ- wiedergegeben: Ich setzte mich. - Mi sidiĝis.
- Es wird übersetzt: Der **Urheber** (»mit«) mit »de« (gelegentlich, aber meist überflüssigerweise findet man »fare de«), das **Mittel** (»mit«) mit »per«, der **Grund** (»vor«) mit »pro«.

Als Suffix gebraucht wird auch:

- **-land-** ähnlich wie die Suffixe -i- und -uj-. **Achtung:** Bei »Irlando, Islando, Grenlando/Gronlando, Nederlando« gehört »lando« zur Wurzel des Landesnamens. Deshalb: irlandano = Ire, islandano = Isländer.

Hinweise:

- Man beachte den Unterschied zwischen -aĵ- (Gegenstand) und -ec- (Eigenschaft): Höhe - altaĵo (Anhöhe) - alteco (Höhe z. B. in Metern); etwas Neues - novaĵo (Neuheit) - noveco (das Neusein).
- -et- und -eg- bilden zum Teil neue Begriffe wie korto (Hof) - kortego (Königshof), zum Teil ersetzen sie einfach forta, granda, tre wie in grandega (riesengroß), varmeta (lauwarm).
- reĝido ist ein Prinz im Sinn eines Königssohns. Im Esperanto bedeutet *princo* Fürst oder Mitglied der Herrscherfamilie.
- Entsprechend dem *Grundsatz des Genügens* reicht »bovolakto« für Kuhmilch statt »bovina lakto« usw. in ähnlichen Fällen.
- -ul- kann gebraucht werden bei Tieren, sollte nicht gebraucht werden bei Sachen (trimastulo (Dreimaster), besser: trimasta ŝipo) und wird nicht gebraucht bei substantivischen Partizipien, weil diese bereits eine Person verkörpern, ebenso nicht bei allen anderen Wurzeln, die eine Person darstellen.

Zum Gebrauch von »de« und »fare de«:

»de« bildet im Esperanto den Genitiv und steht für den Besitzer einer Sache, gleichzeitig wird damit in Passiv-Sätzen der Urheber der Handlung bezeichnet:

- La farbisto kolorigis la domon de mia patro. - Der Maler strich das Haus meines Vaters.
- La kolorigado de la domo de mia patro havas bonan kvaliton. - Der Anstrich des Hauses meines Vaters ist von hoher Qualität.
- La kolorigado de la farbisto havas bonan kvaliton. - Der Anstrich des Malers ist von hoher Qualität.
- La kolorigado de la domo de mia patro **fare** de la farbisto havas bonan kvaliton. - Der Anstrich des Hauses meines Vaters durch dem Maler ist von hoher Qualität.

5.3 ... durch Zusammensetzung

Wie im Deutschen, so besteht auch im Esperanto die Möglichkeit, neue Wörter durch Zusammensetzung zu bilden, indem man die Wortwurzeln unmittelbar verbindet oder zur besseren Aussprache eine grammatische Endung dazwischen schiebt. Es ist auch üblich, das Bestimmungswort vom Grundwort zu trennen und dem ersteren eine Adjektiv-Endung zu geben: Hilfssprache: *helpingvo* (Wurzel + Wurzel + o), *helpolingvo* (Wurzel + o + Wurzel + o), *helpa lingvo* (Wurzel + a Wurzel + o)

Das bestimmende, wichtigste Worтеlement (Grundwort) steht am Ende der Zusammensetzung. Danach folgen natürlich eventuelle Nachsilben und Markierungen.

Die Art der Zusammensetzung hängt vom nationalsprachlichen Vorbild, der Länge des entstehenden Wortes und von dessen Wohlklang (Aussprache) ab. In einigen Fällen besitzen die Zusammenstellung und die Bildung durch adjektivischer Wurzel plus substantivischer Wurzel historisch gewachsene Bedeutungsnuancen. Beispiel:

- *ĉiovendejo* (Gemischtwarenladen, Supermarkt)
- *fulmotondro* (Gewitter, »Blitz und Donner«)
- *jarcento* (Jahrhundert)
- *lipharoj* (Schnurrbart, »Lippenhaare«)
- *memmortigo* (Selbstmord)
- *okulvitroj* (Brille, »Augenläser«)
- *rapida vagonaro* (ein schneller Zug) / *rapidvagonaro* (Schnellzug)
- *urbodomo* (Rathaus)

Ist das Bestimmungswort ein Substantiv, steht es im Nominativ, auch wenn das Grundwort eine Handlung signalisiert, nach der man das Bestimmungswort im Akkusativ erwartet:

- ĉiovendejo (Gemischtwarenladen, Supermarkt)
- neniofarado (Nichtstun)
- sangosoifa (blutdürstig, blutrünstig)

5.4 ... mit Adjektiven

Wörter, die im Deutschen durch Zusammensetzung gebildet werden, werden als Kombination aus Adjektiv und Substantiv wiedergegeben:

<u>Esperanto</u>	<u>Deutsch</u>
abstina sindromo	Entzug, Entzugssyndrom, Abstinenzsyndrom
dumgravedeca forpermeso (dum-graved-ec-a)	Schwangerschaftsurlaub
nikotina acido	Nicotinsäure
porgravedulina konsilejo (por-graved-ul-in-a)	Schwangerenberatung
koordinata akso	Koordinatenachse
kortega amuzisto	Hofnarr

5.5... mit Präpositionen

Wörter, die im Deutschen durch Zusammensetzung gebildet werden, werden als Kombination aus Substantiven mit Präpositionen wiedergegeben:

Esperanto	Deutsch
administrejo por senlaboruloj	Jobcenter
alto de ĵeto	Wurfhöhe
kloŝo por fromaĝo	Käseglocke
mandato de rekta debeto	Bankeinzug, Lastschriftmandat
masko de mortinto	Totenmaske
sento de amareco	Verbitterung

6 Satzbau und Wortstellung

6.1 Allgemeines

Die **Wortstellung** in einem Satz unterliegt keinen starren Regeln. Logisch zusammengehörende Satzteile bilden auch grammatisch eine Einheit. Empfehlenswert und sinnvoll ist die Einhaltung der Wortstellung *Subjekt - Prädikat mit dem finiten Verb - Akkusativobjekt*:

La patro skribas leteron. (Der Vater schreibt einen Brief.)

Ebenso verständlich und richtig sind andere Wortstellungen, sofern die Eindeutigkeit und die Klarheit des Gedankens nicht darunter leiden.

- Skribas la patro leteron.
- Skribas leteron la patro.
- La patro leteron skribas.
- Leteron la patro skribas.
- Leteron skribas la patro.

Grammatisch sind alle aufgeführten Formen formal korrekt und verständlich, lediglich stilistisch ungewohnt.

Akkusativobjekte möge man auch in der Poesie nicht auseinanderreißen: *Interesan patro skribas al la filo leteron.*

Wörter und Wortgruppen, die sich aufeinander beziehen bzw. logisch zusammengehören, sollten beieinander stehen.

Ankaŭ mi vidis lin hieraŭ. *Auch ich* habe ihn gestern gesehen.

Mi ankaŭ vidis lin. Ich habe ihn *auch* gesehen.

Mi vidis ankaŭ lin. Ich sah *auch ihn*.

Mi vidis lin ankaŭ hieraŭ. Ich sah ihn *auch* gestern.

<p>La nova posedanto de la domo frumatene regule iras en la beltan arbareton, kiu troviĝas malantaŭ la ĝardeno.</p>	<p>Der neue Besitzer des Hauses geht regelmäßig früh in das hübsche Wäldchen, dass sich hinter dem Garten befindet.</p>
---	---

Ein **Adjektiv** kann vor oder nach seinem Substantiv stehen. Dahinter steht es oft, wenn es betont werden soll oder das längere von zwei Adjektiven ist.

- Esperanto estas lingvo internacia. (Esperanto ist eine internationale Sprache.)
- Li faris paroladon enhavoriĉan kaj treege spritan. (Er hielt eine inhaltsreiche und äußerst witzige Rede.)
- La objektoj aĉetitaj de mi en tiu ĉi magazeno estis alportataj en mian loĝejon. (Die von mir in diesem Laden gekauften Gegenstände wurden in meine Wohnung gebracht.)
- Patro mia! (Mein Vater! [In der Anrede gern nachgestellt.])

Pronomen und Adverbien stehen *vor* oder *hinter* dem Prädikat bzw. Verb.

- Mi zorgeme vestis min. (Ich zog mich sorgfältig an.)
- Mi min vestis zorgeme.
- Mi min zorgeme vestis.

6.2 Verneinung mit »ne«

»ne« (nein, nicht, kein) steht immer vor dem Begriff, der verneint werden soll. Es gibt keine doppelte Verneinung. »ne« wird nur benutzt, wenn der Satz wirklich verneint werden soll, nicht wie manchmal im Deutschen, um dem Satz einen besonderen Nachdruck zu verleihen.

»ne« vor der gebeugten Verform führt dazu, dass der gesamte Satz verneint wird.

- Mi ne vidis tiun aŭton. (Dieses Auto habe ich nicht gesehen.)
- Mi vidis ne tiun aŭton. (Ich habe nicht dieses Auto gesehen.)
- La infano ne volas ludi, sed dormi. (Das Kind will nicht spielen, sondern schlafen.)
- Mi ne havas aŭton. (Ich habe kein Auto.)
- Mi ne estas Peter Schmidt. (Ich bin nicht Peter Schmidt.)
- Mi ne nur laboras, sed mi ankaŭ pensas. (Ich arbeite nicht nur, sondern denke auch.)
- Li *tute ne* scipovas uzi la artikolon. (Er versteht den Artikel *überhaupt nicht* anzuwenden.)
- Li *ne tute* scipovas uzi la artikolon. (Er versteht den Artikel *nicht ganz* richtig anzuwenden.)

6.3 Fragesätze

Fragesätze beginnen mit einem **ki**-Wort (siehe: Abschnitt 8 »Tabellenwörter«) oder mit »ĉu«. In einem ĉu-Fragesatz steht »Ĉu« an erster Stelle, alle anderen Wörter folgen dem oben genannten Grundsatz *Subjekt - Prädikat - Objekt*.

Fragesätze mit einem **ki**-Wort:

- **Kiu estas vi?** (Wer bist du?) Mi estas Peter Schmidt. (Ich bin Peter Schmidt.)
- **Kio estas vi?** (Was bist du?) Mi estas instruisto. (Ich bin Lehrer.)
- **Kiom da jaroj vi havas?** (Wie alt bist du?) Mi havas 32 jarojn. (Ich bin 32 Jahre alt.)

Obwohl die Reihenfolge der Satzglieder im Esperanto frei gewählt werden kann, habe sich Gewohnheiten herausgebildet (siehe oben-

stehende Beispiele). So steht **estas** häufig als zweites Glied nach dem Fragewort im Satz. Wird ein anderes Wort für die gebeugte Verbform verwendet, wird die Subjekt-Prädikat-Objekt-Empfehlung befolgt.

Fragesätze mit »**Ĉu**«:

- **Ĉu vi instruas Esperanton?** (Unterrichtest du Esperanto?) Jes, mi instruas Esperanton. (Ja, ich unterrichte Esperanto.) / Ne, mi ne instruas Esperanton. (Nein, ich unterrichte kein Esperanto. / Nein, ich unterrichte nicht Esperanto.)
- **Ĉu vi veturas al Berlino?** (Fährst du nach Berlin?) Ne, mi ne veturas al Berlino, sed al Hamburgo. (Nein, ich fahre nicht nach Berlin, sondern nach Hamburg.)

6.4 Erklärungszusätze

Ein Einschub (Apposition, Beisatz, Erklärungszusatz) ist eine Bestimmung eines Substantivs durch ein anderes ohne Anwendung einer Präposition.

Die Apposition zu einem Substantiv oder Pronomen mit **Nominativ** setzt man in den Nominativ: Ni vojaĝas al Berlin, ĉefurbo de Germanio. (Wir fahren nach Berlin, der Hauptstadt Deutschlands.).

Die Apposition zu einem Substantiv oder Pronomen mit **Akkusativ** setzt man für gewöhnlich in den Akkusativ: La diablo lin prenu, la sentaŭgulon! (Der Teufel hole ihn, den Taugenichts!) **oder** in den **Nominativ**, wenn »genannt« (»nomita«) eingeschoben werden kann: Ĉu vi jam vidis la urbon Berlino? (Haben Sie schon die Stadt (genannt) Berlin gesehen?).

6.5 Begleitsätze der direkten Rede

In Begleitsätzen der direkten Rede wird häufig die Reihenfolge *Subjekt = Pronomen – Prädikat* eingehalten, wenn das Subjekt ein Pronomen ist, sonst folgt das Subjekt dem Prädikat.

Auch dies ist nur eine Empfehlung und hängt in der Praxis von Gewohnheiten und nationalsprachlichem Vorbild ab.

- »Ĉu vi veturas al Berlino?«, li demandis.
- »Ĉu vi veturas al Berlino?«, demandis la konduktoro.

Ob zwischen der direkten Rede und dem Begleitsatz ein Komma gesetzt wird, mag jeder für sich entscheiden. In der deutschen Sprache ist es üblich.

7 Indirekte Rede

Bei der indirekten Rede hat das Verb die gleiche Zeitform wie die direkte Rede.

Direkte Rede	Indirekte Rede
Petro diras: »Manĝu kun mi!« (Peter sagt: »Iss mit mir!«)	Petro diras, ke mi manĝu kun li. (Peter sagt, ich möge (solle) mit ihm essen.)
Li diris: »Mi estas laca.« (Er sagte: »Ich bin müde.«)	Li diris, ke li estas laca. (Er sagte, er sei müde.)

Gleiches gilt für Wörter wie »pensi, aserti, konstati« und so weiter.

8 Tabellenwörter

Als Tabellenwörter werden umgangssprachlich einige Adverbien (Frageadverbien, Interrogativadverbien) (Zeilen in der folgenden Tabelle: Ort, Zeit, Art und Weise, Grund, Menge) und Pronomen (Fragepronomen, Interrogativpronomen) (Zeilen in der Tabelle: Person/bestimmte Sache, unbestimmte Sache, Eigenschaft/Art, Besitzer) bezeichnet, die in einer Tabelle zusammengefasst wurden. Das System der Tabellenwörter stellt lediglich eine Merkhilfe bzw. ein Konstruktionsprinzip dar. Es handelt sich **nicht** um eine grammatische Klasse. Diese Tabelle darf deshalb nicht willkürlich erweitert werden.

Auch Tabellenwörter werden dekliniert: *kiaj, kian, kiajn, kion, kiuj, kiun, kiujn* usw. bzw. erhalten die n-Form (z. B. kien - n-Form der Richtung).

Esperantisten sprechen von **ki-Wörtern** und meinen Wörter, die sich in der unten stehenden Tabelle in der Spalte **ki-** befinden.

Folgende ki-Wörter sind **Fragefürwörter** (Interrogativpronomen), sie werden verwendet, um nach jemandem oder etwas zu fragen, den oder das man noch nicht kennt : kio, kiu(jn), kia(jn), kies.

- **Kio** staras sur la tablo? **Rozoj** staras sur la tablo.
- **Kiu** skribis tiun leteron? **Sinjoro Schmidt** skribis ĝin.
- **Kiajn** lokomotivojn vi vidis? Mi vidis **grandajn** lokomotivojn.
- **Kies** infano estas Roberto? Li estas **mia** infano.

Folgende ki-Wörter sind Adverbien: kie(n), kial, kiam, kiel, kiom.

- **Kien** iras sinjoro Schmidt? Li iras **hejmen**.
- **Kial** vi ne respondas? Mi ne respondas, **ĉar mi ne scias nenion**.
- **Kiam** vi reveturos? Mi reveturos **je lundo**.
- **Kiel** vi fartas? Mi fartas **bone**.
- **Kiom da** homoj staras en la vico? En la vico staras **kvar** homoj.

Weiterhin werden ki-Wörter auch als Relativpronomen bzw. -adverbien in Relativsätzen verwendet. Ein Relativsatz (»sich beziehend auf etwas, bezüglich«) ist eine besondere Art von Nebensatz (der unterstrichene Satzteil) und dient in der Regel dazu, eine Eigenschaft einer Person oder eines Gegenstandes anzugeben (nach: Wikipedia).

- Kiu obĵetas, devas eliri el la ĉambro. (»Kiu obĵetas« bildet das Subjekt.)
- Tiu, kIU obĵetas, devas eliri el la ĉambro. (Derjenige, der ...)
- La viro, kIU perdis sian kofron, venu al la giĉeto. (Der Mann, der seinen Koffer verlor, ...)
- Tiu estas la aŭto, kiun mi aĉetis hieraŭ. (Das Auto, welches ...)
- La maniero, kiel ili vestas sin, estas tre ĉika. (Die Art, wie ...)
- Dum la tempo, kiam li estis en malliberejo, mi estas tre malgaja. (Die Zeit, als ...)
- La krimulo, por kies kapto oni promesis grandan rekompencan, mortigis sin. (Der Verbrecher, für dessen Erfassung ...)

	i- unbestimmt	ki- fragend, rück- bezüglich	ti- hinweisend
Person, be- stimmte Sache -u	iu irgendwer	kiu wer, welcher	tiu (ĉi) jener (dieser)
unbestimmte Sache -o	io etwas	kio was	tio das
Eigenschaft, Art -a	ia jederlei, von beliebiger Art	kia was für ein	tia solch ein
Besitzer -es	ies irgendjeman- des	kies wessen	ties dessen
Ort -e	ie irgendwo	kie wo	tie (ĉi) dort (hier)
Zeit -am	iam irgendwann	kiam wann	tiam dann
Art und Weise -el	iel irgendwie	kiel wie	tiel so
Grund -al	ial aus irgendei- nem Grund	kial weshalb	tial deshalb
Menge -om	iom etwas (Menge)	kiom wie viel	tiom so viel

	ĉi- allumfassend	neni- verneinend
Person, bestimmte Sache -u	ĉiu jeder	neniu niemand
unbestimmte Sache -o	ĉio alles	nenio nichts
Eigenschaft, Art -a	ĉia jederlei	nenia keinerlei, von keiner Art
Besitzer -es	ĉies jedermanns	nenies niemandes
Ort -e	ĉie überall	nenie nirgendwo
Zeit -am	ĉiam immer	neniam niemals
Art und Weise -el	ĉiel auf jede Art und Weise	neniel auf keine Art und Weise
Grund -al	ĉial aus jedem Grund	nenial aus keinem Grund, grundlos
Menge -om	ĉiom das Ganze, die gesamte Menge	neniom nichts (Menge)

Quellenverzeichnis

- Dietterle, Joh.: Esperanto. I. Sprachlehre. Leipzig 1926.
- Dormanns, Alfred: Handbuch des Esperanto. Köln 1930.
- Göhl, Hermann: Ausführliche Sprachlehre des Esperanto. Fotomechanischer Nachdruck. Berlin 1973.
- Kalocsay, K., Waringhien, G.: Plena Analiza Gramatiko de Esperanto. Rotterdam 1980.
- Kitzler, Leopold: Internacia Gramatiko de Esperanto. Scheveningen 1934.
- Mayer, Herbert: Grammatik Esperanto. Wien 1992. (ISBN 3-85182001-0).
- Martano, H.: Esperanto-Normal-Grammatik für Deutsche. Hamburg 1912.
- Seppik, Hendrik: La tuta Esperanto. Sofia 1971.
- Stephan, Fritz: Kurzgefaßte Grammatik der Weltsprache Esperanto. Leipzig 1911.
- Weide, Peter: Esperanto. Kleine Grammatik. Melby ohne Jahr. (auch in Englisch und Dänisch)
- Willkommen, Dirk: Esperanto-Grammatik. Hamburg 2007. (Im Buchhandel erhältlich: ISBN 978-3875484755) ODER als Nachdruck mit der ISBN 978-3967691160.
- Zamenhof, L. L.: Fundamento de Esperanto. Paris 1925.
- <https://tekstaro.com>
- <https://vortaro.net>

Weiterführende Literatur

Wittenberger, Theodor: Der Esperanto-Express (Eine Einführung in die internationale Sprache). ISBN 978-38482-5202-2.

Wittenberger, Theodor: Das Esperanto-Lehrbuch (Die internationale Sprache in Farbe). ISBN 978-3-7386-2388-8.

Folgende Bücher sind nur als E-Book erhältlich:

Wittenberger, Theodor: Grundlagen des Esperanto (Lehrbuch für Einsteiger). Das Buch ist ausschließlich bei Amazon als E-Book für die Amazon-Lesegeräte und Apps (Kindle und Fire) verfügbar.

Göhl, Hermann: Ausführliche Sprachlehre des Esperanto. Das Buch ist ausschließlich bei Amazon als E-Book für die Amazon-Lesegeräte und Apps (Kindle und Fire) verfügbar.

Belletristik

Reinheimer, Sophie: En la salik-arbusto (du rakontoj). Erhältlich bei Google, iTunes, ebook.de und anderen Anbietern.

Mügge, Theodor: Sturmflut auf der Hallig: Paralleltext Deutsch-Esperanto. Das Buch ist ausschließlich bei Amazon als E-Book für die Amazon-Lesegeräte und Apps (Kindle und Fire) verfügbar.

